Nr. 507. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 29. Oktober 1892.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate November und Dezember für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 28. Oktober. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin unternahmen gestern Nachmittag gemeinsam noch einen kurzen Spaziergang durch die nächstgelegenen Anlagen beim Neuen Palais, worauf Ihre Majestät ihren kaiserlichen Gemahl bis zur Station Wildpark geleitete, von wo aus Se. Majestät der Kaiser am Nachmittage um 4 Uhr 3 Min. mit dem fahrplanmäßigen Zuge nach Berlin kam. Ihre Maj. die Kaiserin kehrte zu Wagen wieder nach dem Neuen Palais zurück. Nach Beendigung der Prinz Friedrich Karl-Feier im Kaiserhofe begab sich der Monarch mit seiner nächsten Umgebung zu Wagen nach dem Stettiner Bahnhofe, von wo aus am Abend um 7 Uhr mittels Sonderzuges über Löwenberg die Abreise nach Liebenberg erfolgte. Se. Maj. der Kaiser wird morgen Abend gegen 10½ Uhr auf der Station Wildpark zurückerwartet.

— Die kaiserlichen und königlichen Majestäten werden, wie aus Wittenberg gemeldet wird, am Montag Vormittag um 11 Uhr zur Festfeier daselbst eintreffen. Am Morgen um 8¼ Uhr gedenken der Kaiser und die Kaiserin mit ihrer Begleitung von der Wildparkstation aus mittels Sonderzuges abzureisen und ohne weitere Unterbrechung über Berlin und demnächst auf der Anhalter Bahn nach Wittenberg weiter zu reisen. Nach Beendigung der Festlichkeiten in Wittenberg wird Se. Maj. der Kaiser am Nachmittage um 5¾ Uhr die Rückreise nach dem Neuen Palais antreten und, soweit bis jetzt bekannt, kurz nach 8 Uhr Abends wieder auf der Station Wildpark eintreffen. — Ihre Majestät die Kaiserin gedenkt dagegen, wie gemeldet, schon am Nachmittage, sofort nach Beendigung der kirchlichen Feier, Wittenberg wieder zu verlassen und direkt nach dem Neuen Palais zurückzukehren, wo die Ankunft gegen 4¾ Uhr erfolgen dürfte.

— Se. königliche Hoheit der Kronprinz von Schweden wird morgen Abend 8 Uhr 40 Min. auf der Stettiner Bahn aus Stockholm in Berlin eintreffen, auf dem Bahnhofe das Souper einnehmen und darauf um 9 Uhr 20 Minuten Se. Majestät den Kaiser auf dem Stettiner Bahnhofe bei dessen Rückkehr von Liebenberg begrüßen und sodann nach dem Neuen Palais begleiten, wo der Kronprinz während der Dauer seines Besuches am hiesigen Hofe Wohnung nehmen wird.

— Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde, wie wir der „N. A. Ztg." entnehmen, vom Vorsteher-Stellvertreter Dr. Langerhans mit der Einführung der neugewählten Stadtverordneten Bruno, Metzner und Wernau eröffnet. Darauf wurde zur Wahl des Stadtverordneten-Vorstehers geschritten. Stadtv. Alex. Meyer erbat sich das Wort zur Geschäftsordnung, um sich gegen ein Verfahren einer Partei der Versammlung auszusprechen. Am Eingang zum Stadtverordnetensaale wurden nämlich Zettel vertheilt, die gegen die Wiederwahl des Dr. Stryck sich richteten und vom Wahlverein des 4. Reichstags-Wahlkreises herrührten. Auf den Inhalt dieser Zettel ging Redner nicht ein, doch hielt er dies für eine versuchte Beeinflussung und forderte die Versammlung auf, Schritte zu thun, damit solch Verfahren nicht wieder vorkommen kann. — Stadtrath Borchard erklärte darauf, daß er, sobald er Kenntniß von diesem Treiben erhalten habe, den Zettelvertheilern das Haus verboten habe. Stadtv. Singer sprach sich für die Zettelvertheilung aus, Stadtv. Friedemann stellte sich auf die Seite des Stadtv. Meyer II., doch glaube er nicht, daß sich ein Stadtverordneter durch diese Zettel beeinflussen lasse. Damit war die Geschäftsordnungs-Debatte erledigt und es wurde zur Abstimmung geschritten.

Von 121 abgegebenen Stimmzetteln waren 2 ungültig, da sie unbeschrieben waren; es war also eine absolute Majorität von 60 Stimmen erforderlich. Es erhielten Stadtv. Dr. Stryck 57, Stadtv. Dr. Langerhans 46, Stadtv. Singer 14, Stadtv. Meyer I. und Stadtv. Matterne je 1 Stimme. Somit mußte eine Stichwahl zwischen den vier Stadtverordneten, welche die meisten Stimmen erhalten hatten, stattfinden, zwischen Meyer I. und Matterne muß das Loos entscheiden; es fiel auf Matterne. Es fand also eine engere Wahl zwischen den Stadtverordneten Stryck, Langerhans, Singer und Matterne statt. Hierbei wurden 121 Stimmzettel abgegeben, von denen 1 unbeschrieben, also ungültig war. Absolute Majorität ist also 61. Es erhielt der Stadtverordnete Stryck 61, Langerhans 44, Singer 14 und Matterne 1 Stimme. Stadtverordneter Dr. Stryck ist also zum Vorsteher der Versammlung gewählt.

** Die zur Reichskasse gelangte Isteinnahme an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern hat im ersten Halbjahr des laufenden Etatsjahres 314,7 Millionen oder 1,3 Millionen mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen. Die Zölle haben ein Mehr gegen das Vorjahr von 8,8 Millionen ergeben. Von den Verbrauchssteuern haben ein Mehr nur die Zuckermaterialsteuer, die bekanntlich vom nächsten Jahre ab aus der Einnahmenachweisung gänzlich verschwindet, und die Biersteuer erbracht und zwar die erstere mit 0,7 und die letztere mit 0,1 Millionen. Das Weniger bei der Branntweinverbrauchsabgabe beläuft sich auf 6,2 Millionen, bei der Zuckerverbrauchsabgabe auf 1,7 Millionen, bei der Salzsteuer auf 0,2 Millionen, bei der Branntweinmaterialsteuer auf 0,1 Millionen und bei der Tabaksteuer auf rund 500,000 Mark. Die Börsensteuer ist in ihren Ergebnissen um 1,5 Millionen zurückgegangen.

— In der am 27. d. Mts. unter dem Vorsitz des Vize-Präsidenten des Staats-Ministeriums, Staatssekretärs des Innern Dr. v. Bötticher abgehaltenen Plenarsitzung beschloß der Bundesrath der Eingabe der Tiefbau-Berufsgenossenschaft, betreffend die Ausscheidung der Betriebe der Straßenpflasterer, Asphaltirer und Zementirer aus den Baugewerks-Berufsgenossenschaften und ihre Ueberweisung an die Tiefbau-Berufsgenossenschaft keine Folge zu geben. Dem Reichskanzler wurden überwiesen: die Resolution des Reichstags betreffend die Reform der Militärgerichts-Verfassung und der Militär-Strafprozeßordnung, eine Eingabe der Agitations-Kommission der Bäckerarbeiter Deutschlands in Hamburg, betreffend dem Vollzug der Arbeiterschutz-Gesetzgebung in Bäckereien und mehrere Eingaben, betreffend den Terminhandel mit Nahrungsmitteln und unentbehrlichen Verbrauchs-Gegenständen. Dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen wegen Erhöhung der Weinsteuer für Rosinenwein wurde die Zustimmung ertheilt. Sodann wurde über mehrere Vorlagen und Eingaben in Zoll- und Steuerangelegenheiten Beschluß gefaßt. Der Antrag von Reuß j. L., betreffend das Ausscheiden der staatlichen Tiefbaubetriebe des Fürstenthums Reuß j. L. aus der Tiefbau-Berufsgenossenschaft, der Entwurf eines Gesetzes wegen Ergänzung der Bestimmungen über den Wucher, der Entwurf eines Gesetzes über die Abzahlungsgeschäfte und der in der vergangenen Session des Reichstags unerledigt gebliebene Gesetzentwurf gegen den Verrath militärischer Geheimnisse wurden den zuständigen Ausschüssen zur Vorberathung überwiesen.

— Die bereits seit acht Tagen als sicher bevorstehend angekündigte Diskonto-Erhöhung der Reichsbank um 1 Prozent ist heute erfolgt. Wir erhalten darüber folgende Mittheilung: Der Diskont der Reichsbank ist heute auf 4 Prozent, der Lombardzinsfuß für Darlehne gegen ausschließliche Verpfändung von Schuldverschreibungen des Reichs oder eines deutschen Staates auf 4½ Prozent, gegen Verpfändung sonstiger Effekten und Waaren auf 5 Prozent erhöht worden. Ueber die Sitzung des Zentral-Ausschusses erfahren wir noch, daß in der Sitzung Meinungsverschiedenheiten darüber bestanden, ob der Zinsfuß nur um ½ oder gleich um 1 Prozent erhöht werden solle. Während sich der Zentralausschuß mit einer Stimme Majorität für eine solche von ½ Prozent aussprach, befürwortete das Reichsbank-Direktorium gleich eine solche von 1 Prozent, welche sodann auch zum Beschluß erhoben wurde. Die Diskonto-Erhöhung wurde, wie wir wiederholt hervorgehoben haben, in erster Linie mit dem fortgesetzten bedeutenden Goldexport aus England motivirt. Hier seien allerdings noch keine Goldentnahmen von Bedeutung zu verzeichnen, aber solche für die nächste Zeit angemeldet worden. Die Anlagen seien größer als im Vorjahre, und da der Bedarf gegen Schluß des Jahres stets steigt, wäre eine sofortige Erhöhung um 1 Prozent angebracht. Gegen die Erhöhung wurde geltend gemacht, daß Geld reichlich angeboten bleibt, und besonders von einer Seite fortgesetzt große Summen zu einem niedrigen Zinssatz zur Verfügung gestellt werden.

** Als der Verein für Sozialpolitik vor einigen Jahren seine Untersuchungen über den Wucher auf dem Lande einzuleiten begann, wurde von einem der Leiter desselben, dem Professor G. Schmoller, der Vorschlag gemacht, dem Wucher in der ländlichen und kleinbürgerlichen Bevölkerung auf dem Wege des Konzessionswesens entgegenzutreten. Professor Schmoller dachte sich die Regelung der Angelegenheit ähnlich, wie sie beim Pfandleihewesen bereits durchgeführt ist. Wer Geldgeschäfte mit der ländlichen und kleinbürgerlichen Bevölkerung machen wollte, sollte danach um eine Konzession nachsuchen müssen. Dieselbe sollte nur unbescholtenen Geschäftsleuten ertheilt werden dürfen. Die Konzessionare aber sollten noch unter staatliche Aufsicht gestellt werden. Dieser Gedanke fand seiner Zeit großen Anklang. Nunmehr, nachdem die zuständige Reichsbehörde mit einem auf die Ausdehnung der Wucherbekämpfung abzielenden Gesetzentwurf an den Bundesrath herangetreten ist, wird es nicht fehlen, daß der Gedanke wieder aufgenommen und vertheidigt werden wird. In der Novelle zum Wuchergesetz ist er nicht zum Ausdruck gelangt. Die zur Prüfung der Wucherfrage zuständige Reichsbehörde hat wohl erwogen, ob sie in die Novelle Bestimmungen ähnlicher Natur, wie sie das Konzessionswesen mit sich bringt, aufnehmen sollte. Sie ist jedoch zu der Ueberzeugung gelangt, daß es besser ist, davon Abstand zu nehmen. In erster Linie dürfte dabei der Gedanke maßgebend gewesen sein, daß es unmöglich sein würde, Gewerbebetriebe, welche Geldgeschäfte mit bestimmten Bevölkerungsklassen vornehmen, von den Bankgeschäften zu unterscheiden. Es lassen sich hier keine Kriterien finden, welche die Grenze zwischen beiden Kategorien klarlegen könnten. Sodann aber dürfte wohl auch die Erwägung mit bestimmend gewesen sein, daß gerade durch die Konzessionsertheilung die besseren Elemente sich von der Vermittelung von Geldgeschäften mit der ländlichen und kleinbürgerlichen Bevölkerung abgeschreckt fühlen könnten und dann erst recht das Feld denjenigen überlassen bleiben würde, welche trotz des Konzessionswesens Mittel und Wege finden würden, Wuchergeschäfte zu betreiben.

** Wenn gegen die Militärvorlage von hochkonservativer Seite das Prinzip der dreijährigen Dienstzeit ins Feld geführt wird, so wird daran zu erinnern sein, wo eigentlich der prinzipielle Punkt in dem langen Kampfe um die Dienstzeit lag und noch liegt. Die Zahl der Jahre, welche der Soldat im stehenden Heere zu dienen hat, ist an sich eine reine Zweckmäßigkeitsfrage; grundsätzlicher Natur aber ist es, daß die Dienstzeit lang genug bemessen wird, um den Einzelnen wie die Truppe zu voller Kriegstüchtigkeit zu erziehen. Wie lange Zeit dazu erforderlich ist, stellt sich als eine rein militärisch-technische Frage dar, deren Beantwortung denjenigen militärischen Autoritäten obliegt, welche die Verantwortung für die Kriegstüchtigkeit des Heeres tragen. Der prinzipielle Punkt in dem Kampfe gegen die zweijährige Dienstzeit, welchen Kaiser Wilhelm, Bismarck und Roon in den Konfliktsjahren siegreich durchführten, lag sonach darin, daß das Abgeordnetenhaus bezw. die hinter demselben stehende Fortschrittspartei die zweijährige Dienstzeit gegen die Ueberzeugung der verantwortlichen militärischen Autoritäten unter Anwendung des ganzen Apparates parlamentarischer Machtmittel durchzusetzen trachtete. So lange dies Verhältniß andauerte, so lange also die Forderung der zweijährigen Dienstzeit im Widerspruch mit der pflichtmäßigen Ueberzeugung der verantwortlichen militärischen Stellen erhoben wurde, konnte von einem grundsätzlichen Charakter des Streites um die Dienstzeit geredet werden. Ganz anders aber liegt die Sache, nachdem die militärischen Autoritäten, welche die Verantwortung für die Kriegstüchtigkeit des Heeres tragen, die Einführung der zweijährigen Dienstzeit für angängig erklären. Mit diesem Augenblicke handelt es sich nicht mehr darum, einen unberechtigten Angriff auf die Kriegstüchtigkeit des Heeres zurückzuweisen, die Frage der Dienstzeit hat ihren grundsätzlichen Charakter verloren. Ja, gerade von dem Standpunkte aus, von welchem die dreijährige Dienstzeit mit Erfolg vertheidigt worden ist, und welcher dahin geht, daß für Bemessung der Dienstzeit die Autorität der für die Kriegstüchtigkeit des Heeres verantwortlichen Militärs entscheidend sein muß, wird man jetzt, wo diese für die zweijährige Dienstzeit eintreten, sich gleichfalls für die kürzere Präsenzzeit nicht nur entschließen können, sondern folgerichtig entschließen müssen.

— Ueber die Persönlichkeit und den Lebenslauf des neuernannten österreichisch-ungarischen Botschafters am hiesigen Hofe, Ladislaus von Szögyeny-Marich, wird der „Voss. Ztg." aus Wien geschrieben:

von Szögyeny, der Sprößling einer alten ungarischen Magnatenfamilie, wurde in Wien am 12. November 1841 geboren. Er hat deutsche Bildung genossen. Im Alter von 28 Jahren Mitglied des ungarischen Reichstags, schloß sich Szögyeny der Deakpartei an. Obwohl Angehöriger einer streng konservativen Familie, zögerte er doch nicht, bei den vielen Wandlungen, die das Parteileben Ungarns in den 70er Jahren erfuhr, sich der liberalen Partei anzuschließen, in der er bald eine so angesehene Stellung einnahm, daß er, als 1882 der mit ihm eng befreundete Herr von Kallay vom Posten eines ersten Sektionschefs im auswärtigen Amt zum Reichsfinanzminister berufen wurde, als Vertrauensmann der ungarischen Regierung, welche anstatt Kallays einen anderen magyarischen Politiker im auswärtigen Amt wünschte, in dieses als zweiter Sektionschef eintrat. Er rückte bald zum ersten Sektionschef und damit zum Stellvertreter des Grafen Kalnoky vor. Er entwickelte auf diesem schwierigen und verantwortungvollen Posten nach allen Richtungen hin eine hervorragende Thätigkeit. Ganz besondere Dienste leistete er, als die ungarische Delegation mit dem Grafen Kalnoky auf ziemlich gespanntem Fuße stand und von ihm eine entschiedenere Haltung in der Balkanpolitik verlangte. Die europäische Lage war damals gefährlich, und jeder unbesonnene Schritt Oesterreich-Ungarns hätte unabsehbare Folgen nach sich ziehen können. Was noch die Schwierigkeit der Lage erhöhte, war der Umstand, daß kein Geringerer als Graf Julius Andrassy in der ungarischen Delegation, wenn auch nicht öffentlich, den Standpunkt vertrat, unsere Monarchie müsse Rußland zuvorkommen und gegen dasselbe zum Angriff vorgehen, so lange es nicht vollständig gerüstet sei. In dieser kritischen Zeit hatte Herr von Szögyeny die Rolle des Mittelsmannes übernommen und es gelang hauptsächlich seinen Bemühungen, die ungarische Delegation von den beabsichtigten Kundgebungen gegen Rußland oder gegen die Politik des Grafen Kalnoky abzuhalten. Daß sich der „ungarische Minister des Aeußern", wie Herr v. Szögyeny scherzweise genannt wurde, als treuer Anhänger des Dreibundes, insbesondere des deutsch-österreichischen Bündnisses bewährte, bedarf keiner besonderen Hervorhebung. Graf Kalnoky legte auf die Mitwirkung seines ersten und hervorragendsten Mitarbeiters so großen Werth, daß er denselben wiederholt abzuhalten wußte, den Herr v. Szögyeny wiederholt angebotenen Eintritt in das ungarische Kabinet anzunehmen. Vor zwei Jahren, da eine andere Vertretung Ungarns am Wiener Hofe als unausweichlich angesehen wurde, wurde von der ungarischen Regierung als die einzige geeignete Persönlichkeit hierfür Herrn v. Szögyeny vorgeschlagen, und nun konnte ihn Graf Kalnoky nicht länger im auswärtigen Amte festhalten. Eine große Aufgabe hatte Szögyeny noch in der letzten Zeit, da er dem auswärtigen Amte angehörte, übernommen: die Leitung der Handelsvertragsverhandlungen mit dem deutschen Reiche, und auf besonderen Wunsch des Grafen Kalnoky genehmigte der Kaiser mit Zustimmung der österreichischen und der ungarischen Regierung, daß v. Szögyeny auch als ungarischer Minister die Führung der Verhandlungen bis zu deren Abschluß beibehielt. Was die persönlichen Eigenschaften des neuen Botschafters betrifft, so genügt es hervorzuheben, daß Herr v. Szögyeny aus dem parlamentarischen Leben Ungarns hervorgegangen ist und seine Zugehörigkeit zur liberalen Partei niemals verleugnet hat. Er ist ein Mann von freisinnigen Anschauungen, wenn auch politisch gemäßigt.

** Die in der Tagespresse hervorgetretene Auffassung, als ob durch Aufstellung von Reservebataillonen das bisherige Prinzip der Rekrutenausbildung innerhalb des Kompagnierahmens verlassen würde, insofern diese wichtige Aufgabe hinfort den Reservebataillonen zugedacht sei, wird uns von bestunterrichteter Seite als eine vollständig falsche bezeichnet. In Wahrheit verbleibt auch nach Durchführung der eingangs erwähnten Maßregel die Rekrutenausbildung nach wie vor der Kompagnie, während den Reservebataillonen die Ausbildung des Nachersatzes übertragen werden soll. Des Weiteren sollen diesen letzteren auch die Abkommandirten (Burschen, Ordonnanzen 2c.) zugewiesen werden, deren Verbleib in der Kompagnie den Gang der Ausbildung nur störend beeinflussen würde.

** Der neue Botschafter am deutschen Hofe Herr v. Szögyeny, dessen Ernennung nunmehr vollzogen ist, dürfte, wie uns aus Wien berichtet wird, seinen Posten erst beiläufig um die Mitte des Monats November antreten. Die Kombinationen über die Ersetzung des Herrn v. Szögyeny in seiner Eigenschaft als ungarischer Minister a latere und über die in Folge dieser zu erwartende Berufung eines ungarischen Abgeordneten auf einen höheren Posten in dem österreichisch-ungarischen Ministerium des Aeußern erledigen sich dadurch, daß der Heeresminister Baron Fejervary mit den Funktionen des ungarischen Ministers a latere provisorisch betraut worden ist, woraus, wie uns aus Pest berichtet wird, hervorgeht, daß zunächst die Ernennung eines neuen Ministers a latere nicht beabsichtigt ist.

** Das schwimmende Material der englischen Kriegsflotte wird im Laufe dieses Winters eine ansehnliche Vermehrung erfahren. Es sind einige zwanzig Neubauten im Gange, darunter etwa sechs Panzerschlachtschiffe, der Rest besteht aus Kreuzern verschiedener Konstruktion und Bestimmung. Am raschesten wird zur Zeit an der Fertigstellung der Hochseekreuzer gearbeitet, welche bestimmt sind, den überseeischen Handel, namentlich die zur Versorgung des Mutterlandes mit Brodkorn und Vieh nothwendigen Zufuhren, gegen feindliche Freibeuter zu sichern. Der erste Kreuzer dieses Typus, ein Doppelschraubenschiff von 4360 Tons Wasserverdrängung und 9000 Pferdekraft, soll am 2. Dezember in Devonport vom Stapel laufen. Auf den königlichen Werften sind noch sieben andere Schiffe derselben Klasse im Bau begriffen, und wird angestrengt gearbeitet, daß sie insgesammt so schnell als irgend möglich den Stapel verlassen können. Gegenüber dem Darniederliegen der Privatschiffbauindustrie nimmt sich die in den königlichen Docks herrschende fieberhafte Emsigkeit doppelt auffällig aus.

— Auf den Eindruck, welchen die neue Militärvorlage auf die süddeutschen Nationalliberalen gemacht hat, läßt eine Rede schließen, welche der baierische Landtagsabgeordnete v. Schauß in München gehalten hat. Er bekannte zum Eingang derselben, daß ihn die Vorlage erschreckt habe. Wenn nicht Gründe zwingender Art für die Vorlage beigebracht würden, werde man sich wohl ablehnend verhalten müssen. Man solle nicht ohne zwingende Noth die Unzufriedenheit steigern. Man solle oben nicht vergessen, daß ohne die Hingebung der Nation ihr kein Opfer aufgezwungen werden könne. Was die Finanzprojekte betreffe, so dränge sich die Empfindung auf, daß man in Berlin dabei Süddeutschland mehr heranziehen wolle, als es der Gerechtigkeit entspreche, insbesondere bezüglich des Tabaks. Das Tabakmonopol sei in Deutschland nicht mehr einzuführen.

Thorn, 28. Oktober. Das Ministerium hat mit Rücksicht auf die Cholerагefahr den Antrag der Regierung Marienwerder, auf völlige Sperrung der Grenze für den Flößereiverkehr, abgelehnt, da die durchgeführte scharfe Beobachtung der Flößer zur Abwehrgefahr ausreichend erscheint und die Sperrung der Grenze den Ruin des blühenden Holzhandels herbeiführen würde.

Wilhelmshafen, 27. Oktober. In Marinekreisen verlautet mit großer Bestimmtheit, daß anstatt der geplant gewesenen Baracken in Kuxhafen eine Kaserne für 2 Kompagnien Matrosen-Artillerie erbaut werden soll. Bisher hat auffälliger Weise Kuxhafen, wie hinreichend bekannt sein dürfte, eine Garnison überhaupt noch nicht gehabt. Die mit dem Schutze der heimischen Küsten betraute Matrosen-Artillerie ist jetzt in 3 Abtheilungen formirt. Die erste zu 4 Kompagnien steht in Friedrichsort, die zweite zu 3 Kompagnien in Wilhelmshafen, und die dritte, ebenfalls zu 3 Kompagnien in Lehe. Von der letzteren ist ein Detachement als Garnison für die Insel Helgoland abgezweigt. Es wäre deshalb nur natürlich, wenn auch Kuxhafen die im Interesse des Schutzes der Elbmündung dringend nothwendige Garnison erhielte.

Wilhelmshafen, 28. Oktober. Die für morgen angesetzt gewesene Rekruten-Vereidigung ist plötzlich verschoben worden, angeblich weil Se. Majestät der Kaiser später persönlich dieselbe vorzunehmen beabsichtigt.

Frankfurt a. M., 28. Oktober. (W. T. B.) Der erste Kapellmeister am hiesigen Opernhause, Dessoff, ist heute Mittag gestorben.

Hamburg, 28. Oktober (W. T. B.) Wie die „Hamburgische Börsenhalle" aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist für das preußische Staatsgebiet angeordnet, daß die Hamburg gegenüber erlassenen Ein- und Durchfuhr-Verbote auf solche Waarensendungen keine Anwendung finden, welche im Eisenbahn-, Post- und anderen Frachtverkehr aus seuchenfreien Gegenden eingeführt, nur durch Hamburg hindurchgeleitet und daselbst nachweislich nicht ausgepackt worden sind. Das Blatt fügt dieser Mittheilung hinzu, diese Erleichterung werde für die Versendung holsteinischer Butter, spanischer Weintrauben und anderer in Original-Verpackung uneröffnet transitirender Waaren von großer Bedeutung sein.

Oldenburg, 26. Oktober. Die hamburgischen Doppelschraubendampfer können nur in ganz leerem Zustande nach Hamburg gelangen, weil die Elbe nicht tief genug und das Fahrwasser meist zu schmal ist. Ihre Expeditionen müssen deshalb von Kuxhafen aus geschehen. Dort soll aber ein entsprechender Hafen erst gebaut werden, und seitdem man den Boden näher untersucht und das aufgestellte Projekt als unausführbar befunden hat, muß ein neues aufgestellt werden, über das man bis jetzt noch nichts erfahren hat. Jedenfalls werden Jahre verstreichen, ehe die großen Schnelldampfer in Kuxhafen einen Landungsplatz finden werden. Bis dahin muß die Packetfahrt ihre Schnelldampfer auf der Rhede abfertigen, die hier von der offenen See kaum zu unterscheiden ist. Passagiere, Post, Ausrüstung, Kohlen, Ladung müssen mit kleinen Schiffen an Bord der großen gebracht werden. Im Winter geht das aber nicht und deshalb müssen die Dampfer stillliegen, womit ein kolossales Anlagekapital unbenutzt bleibt. Daher entstand der Gedanke, ob diese großen Schiffe im Winter von Nordenham, dem oldenburgischen Hafenorte an der Weser, abgefertigt werden könnten. Die oldenburgische Eisenbahn, an deren Sitze damals noch der Geheimrath Bormann stand, ging bereitwillig auf diesen Gedanken ein, auch auf die Herstellung eines Schwimmdocks, das den größten Schiffen Gelegenheit zur Reparatur im Trocknen geben sollte. Die Hamburger wollten sich verpflichten, das Dock für einige Jahre zu benützen, und auch der Norddeutsche Lloyd, dem die gegenwärtigen Anstalten in Bremerhafen etwas enge sind, hätte sich die Gelegenheit wohl nicht entgehen lassen. Der Plan machte letzten Sommer auch in den Zeitungen viel von sich reden. Wer aber die Stromverhältnisse, Klima 2c. genau kannte, wollte von ihm so wenig wissen, daß er es für ganz abenteuerlich hielt. Ein Schwimmdock auf einem offenen Strom von der Breite der Weser bei Nordenham, der so sehr unter winterlicher Eisnoth zu leiden hat, giebt es wohl nirgends. Gerade bei östlichem Winde pflegt hier das junge, scharfkantige Eis am massenhaftesten aufzutreten und dieser Wind treibt das Eis nach der Nordenhamer Seite hinüber. Das Schwimmdock kann vor ihm nirgends in Sicherheit gebracht werden. Mit seinen riesigen Flanken liegt es den Angriffen der Schollen und Felder ausgesetzt da. Ein harter Winter würde es wahrscheinlich zerstören. So will denn auch, wie man jetzt hört, die oldenburgische Regierung von dem ganzen Projekt nichts mehr wissen. Die Dampfer der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt legen vorläufig in Wilhelmshafen an, wie es heißt nur bis zur Beendigung der Cholera in Hamburg.

Mannheim, 28. Oktober. Die Parteileitung der badischen sozialistischen Partei fordert die Parteigenossen zur Abhaltung von Protestversammlungen gegen die Militärvorlage in allen größeren Orten des Großherzogthums auf.

Leipzig, 28. Oktober. Die Beerdigung Professor Windscheids findet Sonnabend Vormittag statt. Zahlreiche ausländische Deputationen werden zu derselben erwartet.

Freiberg i. S., 28. Oktober. In dem benachbarten Orte Kolmnitz wurde der Fleischer Göhler ermordet aufgefunden. Der Mörder ist unbekannt.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 28. Oktober. (Hirschs T. B.) Der Finanzminister Wekerle hat den 7. November als denjenigen Tag festgesetzt, an welchem er in Wien behufs Besprechung über schwebende Finanzangelegenheiten eintreffen werde.

Schweiz.

Bern 28. Oktober. (W. T. B.) Zu der voraussichtlich am 7. November in Wien beginnenden Konferenz behufs Abschlusses eines schweizerisch-österreichischen Staatsvertrages über die Rheinregulirung wird der Bundesrath als Vertreter der Schweiz den Gesandten in Wien, Aepli, abordnen; als weitere Delegirte sind Regierungsrath Zollikofer-St. Gallen, Oberbauinspektor Morlot-Bern und Rheiningenieur Wey-Rorschach designirt.

Niederlande.

Amsterdam, 25. Oktober. Bei ihrem Wiederzusammentreten wird sich die zweite Kammer alsbald mit dem neuen Wahlgesetz zu beschäftigen haben. Der Ton, in dem diese Frage sowohl in radikalen, wie in klerikalen Blättern behandelt wird, ist sehr leidenschaftlich. Die Ultramontanen wollen überhaupt keine Veränderung des bisherigen Zustandes und dies ist sehr gut zu begreifen, da bei der sichtlichen Erstarkung und Ausbreitung der Sozialdemokratie selbst in den vier katholischen Provinzen Nordbrabant und Limburg ihr Besitzstand schwer gefährdet werden könnte, und in dem Lager der Antirevolutionären herrscht insofern Uneinigkeit, als Dr. Kuiper sich mit dem „Hausmannswahlrecht" begnügen würde, während de Savornin Loman von einer Abänderung überhaupt nichts wissen will. Auf radikaler und sozialdemokratischer Seite findet man vor Allem den Ausschluß der Analphabeten anstößig. Der Entwurf bestimmt, daß die zur Ausübung des Wahlrechts verlangte Kunst des Lesens und Schreibens als vorhanden angenommen wird, wenn der Betreffende in einem eigenhändig geschriebenen und unterzeichneten Schriftstück das Wahlkomitee ersucht. Der Maßstab, nach welchem dieses Examen in den verschiedenen Provinzen abgenommen werden würde, würde dann, wie von den Gegnern ausgeführt wird, sehr verschieden sein. Von den etwa 800,000 Wahlberechtigten, die das neue Gesetz schafft, würden wenigstens 100,000 wegfallen. Zwar steht auf dem Programm der Regierung auch die Einführung der Schulpflicht, allein die Folgen derselben würden sich doch erst nach einer langen Reihe von Jahren zeigen. Domela Nieuwenhuis giebt seinen Gesinnungsgenossen daher den Rath, durch Veranstaltung von Abendkursen und deren zahlreichen Besuch sich die verlangte Kunst des Lesens und Schreibens anzueignen, und man darf überzeugt sein, daß dieser Rath auch befolgt werden wird. Jedenfalls aber wird es einen heftigen Kampf absetzen, ehe ein greifbares Ereigniß zu Tage gefördert wird, und dann ist noch die Frage, ob die Zweite Kammer in ihrer jetzigen Zusammensetzung dem Entwurf des Ministers Tak ihre Zustimmung geben wird, da sich unter der liberalen Flagge auch viel Kontrebande befindet, welche jeder Konservative freudig als Fleisch vor seinem Fleisch anerkennen würde.

Amsterdam 27. Oktober. Die Handelskammer von Amsterdam hat das an sie gerichtete Gesuch der Hamburger Kammer, auf die Aufhebung bezw. Erleichterung des von der niederländischen Regierung gegen alle aus Hamburg kommenden Waaren gerichteten Einfuhrverbots zu dringen, abschlägig beschieden.

Einem mit großer Hartnäckigkeit hier auftretenden und sich erhaltenden Gerücht zufolge hätte der Bürgermeister Veening Meinesz bei der Regierung seine Entlassung eingereicht. Ueberraschend würde dieser Schritt gerade nicht kommen, nachdem bei wiederholten Anlässen zwischen ihm und der Mehrheit des Raths große Meinungsverschiedenheiten zu Tage getreten sind. Dazu kommen noch die mehr als trostlosen Finanzverhältnisse der Stadt und die in sicherer Aussicht stehende Erhöhung der städtischen Steuern, wogegen sich in der Bürgerschaft ein Adressensturm vorbereitet, der Tag zu Tag größern Umfang annimmt. Veening Meinesz soll zum königlichen Kommissar der Provinz Overyssel ausersehen sein, während über seinen Nachfolger in Amsterdam angeblich ebenfalls schon Bestimmung getroffen ist. Zu beneiden wird der letztere in keinem Falle sein.

Belgien.

Brüssel, 28. Oktober. Der Kriegsminister hat angeordnet, daß die Ausrüstung einer zweiten Infanteriedivision mit Mausergewehr bis zum Ende dieses Jahres, die der übrigen drei Divisionen bis zum Frühsommer durchzuführen sei.

Die „Independance" kündigte die bevorstehende Ernennung des Grafen Merode zum Minister des Auswärtigen an.

Lüttich, 25. Oktober. Der Ausstand auf den Gruben Vieille-Marthaye und Many in Seraing dauert fort. Die Sozialistenführer suchen denselben nach Kräften zu schüren. In einer Versammlung forderte der als Sprecher bekannte „Bürger" Smeets die Arbeiter auf, ihre seit dem Ausstande vom vorigen Jahre zerfallenen Syndikate neuzugestalten, was auch beschlossen wurde. In Grivegnee veranstalteten 300 Hüttenarbeiter unter Führung der Volksbeglücker Leon Defuisseaux, Demblon und Defnet eine Kundgebung gegen die Verzögerung der Verfassungsdurchsicht und zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts.

Frankreich.

Paris, 26. Oktober. Durch das verwirrende politische Tagesgerede über die Entscheidung des Zwistes in Carmaux, die wahrscheinlich gegenwärtig an Ort und Stelle bereits bekannt ist, über den Schweizer Handelsvertrag, der morgen zur Erörterung gelangt, über die deutsche Militärvorlage, die bei Leibe nicht durch Frankreichs und Rußlands Rüstungen, sondern nur durch den bösen Dreibund hervorgerufen worden ist, und endlich über die alte Frage der Besetzung von Tunis, die natürlich keineswegs einen Wortbruch Italien gegenüber in sich schloß, sondern in kindlicher Harmlosigkeit auf Anstiften des bösen Bismarck vom Ministerium Ferry unternommen wurde, durch all dieses Gerede hindurch tönt gegenwärtig hier immerfort das Wort Dahomeh hindurch. Die gedrückte Stimmung, die in manchen, sonst sehr gut unterrichteten Kreisen herrscht, macht sich fort und fort in beunruhigenden Gerüchten Luft. Gestern in den späten Nachmittagsstunden wollte man in der Kammer wie im Senate von ungünstigen Nachrichten wissen, die der Regierung aus Dahomeh zugegangen sein sollten, und heute früh erfolgt die halbamtliche Mittheilung, daß diese Angaben durchaus unbegründet seien. Inzwischen vergehen die Tage und wir nähern uns dem 28., dem Datum, für welches die amtlichen Angaben den Angriff der Kolonne Dodds auf die Stellung der Dahomeher in Aussicht gestellt haben. In der Erörterung der militärischen Sachverständigen ist verschiedentlich hervorgehoben worden, der von St.-Louis erwartete Nachschub könne kaum bis zu dem genannten Tage im Lager des Obersten Dodds eintreffen; allein dieser Einwurf nimmt jedenfalls die erfolgten Erklärungen zu buchstäblich. Es ist anzunehmen, daß der Nachschub an der Küste stehen bleibt und daß die Truppen, welche dort gestanden und den Bedeckungsdienst für die Transporte verrichtet, wahrscheinlich im Verein mit den Landungsabtheilungen der Flotte sich der Kolonne Dodds anschließen oder doch mit ihr zusammenwirken werden. Letzteres wird in militärischen Kreisen als das wahrscheinlichste angenommen. Denn selbst mit einer Verstärkung von 500 oder sogar 1000 Mann wäre die schon 2000 Mann starke französische Abtheilung kaum in der Lage, die auf der andern Seite des Flusses verschanzten Dahomeher in ihren Befestigungen anzugreifen und es auf einen Kampf Mann gegen Mann ankommen zu lassen, in welchem die große Ueberzahl der Dahomeher in besonders gefährlicher Weise zur Geltung käme. Man flüstert sich denn auch hier mit geheimnißvoller Miene die einfache Annahme zu, es solle eine Flankenbewegung gemacht, die dahomehische Stellung umgangen und so der gefährliche Frontangriff vermieden werden.

Einen neuen Anstoß hat die allgemeine Erörterung über den kleinen Feldzug heute noch durch das Einlaufen der ersten Privatbriefe über den Verlauf der Dinge seit dem Einmarsch in das Königreich Dahomeh erhalten. Dieselben tragen das Datum des 20. September, berichten über die Schwierigkeiten der Landung und melden von dem ersten Zusammenstoß, der nach dem zweiten Tagemarsche auf dahomehischem Gebiete erfolgte. Gobbo, der Bruder Behanzins, war mit 4000 Mann der französischen Streitmacht entgegengezogen und überrumpelte am 19 September, eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang, das französische Lager. Ein Unteroffizierposten der Marine-Infanterie sah im Dunkeln aus dem Gebüsch plötzlich eine Schaar schwarzer Gestalten auftauchen und entrann mit genauer Noth dem Tode. Es war eben Reveille geblasen worden und die Allarmirung erfolgte daher mit großer Schnelligkeit, allein der Ueberfall war nicht übel ins Werk gesetzt und die dunkle Masse der schwarzen Krieger war mit wildem Geschrei bis auf eine Entfernung von 30 Meter von den Zelten des Hauptquartiers vorgedrungen, ehe zwei Kompagnien der Fremdenlegion sich in Linie entwickeln und durch die mörderische Wirkung ihres Feuers ihren Anprall zurückwerfen konnten. Doch auch dann noch gab sich der Feind nicht vollständig geschlagen. Noch während der nächsten drei Stunden wurde wiederholt der Angriff erneuert, wenn auch nicht mit demselben wilden Ungestüm wie das erste Mal. Erst um 9 Uhr Morgens war der Kampf zu Ende und der Feind vollständig gewichen.

„Das Schlachtfeld", schreibt einer der Augenzeugen, „bot einen furchtbaren Anblick; die Kugeln des Lebel-Gewehres reißen Verwundungen wie Sprenggeschosse (also ein Zeichen, daß die Gegner den französischen Schützen sehr nahe waren). Man macht sich keinen Begriff von dieser Wirkung, die für uns alle wie eine neue Offenbarung sich kundmachte. Die Kugeln drangen durch die dicksten Bäume und ließen dem Feinde keinerlei Deckung übrig. Die Zahl der feindlichen Todten war zu groß, sie zu begraben. Man wird sie verbrennen und nur den unsrigen ein Begräbniß gewähren."

In den allgemeinen Besprechungen über die heutige Lage klingt auch bei den besonnensten Kritikern die Sorge durch, daß selbst ein erfolgreicher Schlag gegen die dahomehische Hauptmacht vielleicht keine entscheidende Beendigung des Feldzuges bringen, daß vielmehr eine neue Expedition auf viel größerem Fuße nothwendig werden könnte, weil man sich anfangs nicht entschließen konnte, mit wirklich genügenden Streitkräften vorzugehen. Auf den unbefangenen Beobachter, der gern den europäischen, französischen Mitmenschen einen baldigen Sieg über den grausamen schwarzen Tyrannen gönnen möchte, macht es übrigens einen kläglichen Eindruck, den Lärm zu hören, den selbst sonst ruhige und vernünftige Menschen darüber erheben, daß die Dahomeher, ohne Zweifel für theures Geld, im Wege des regelmäßigen Geschäftes an ihrem eigenen Küstenplatz Hinterlader einführen konnten. Selbst französische Händler werden sich, so lange weder Krieg noch Blockade bestand, keinen Augenblick besonnen haben, dieses Küstengeschäft zu machen, wenn sie auch heute nach dem bekannten Grundsatze: si fecisti nega! einen unbändigen Entrüstungslärm erhoben. Im Feldzuge von 1870—71 haben während des Krieges englische und noch in sehr größerm Maße amerikanische Händler zu Gunsten Frankreichs dasselbe Geschäft gemacht, und im russisch-türkischen Kriege waren es wiederum die Amerikaner, die ein großartiges Waffengeschäft zu Gunsten der Türken und zu ihrem eigenen Vortheile betrieben. Es ist ein klägliches und einer großen Nation wenig würdiges Treiben, wenn heute in diesem erbärmlichen kleinen Afrikaner-Feldzuge ihre Blätter Mord und Zeter schreien, weil ihre schwarzen Feinde auch einige verbesserte Schießprügel aus dritter Hand erwerben konnten.

Paris, 28. Oktober. (W. T. B.) Nahezu alle Blätter, die radikalen ausgenommen, beglückwünschen die Deputirtenkammer zur Ablehnung des Antrags auf die Ertheilung einer Amnestie und billigen durchaus die energischen Erklärungen des Ministerpräsidenten Loubet in der gestrigen Sitzung der Kammer. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß der Ausstand in Carmaux in Folge der zugesicherten Begnadigung der verurtheilten Streikenden zu Ende gehen werde.

Paris, 28. Oktober. (W. T. B.) Die Generalversammlung der Aktionäre der Grubengesellschaft von Carmaux sprach dem Verwaltungsrathe einstimmig ihr Vertrauen aus und ermächtigte denselben, die Vertheilung der Dividende in der ihm entsprechend scheinenden Höhe und zu dem Zeitpunkte vorzunehmen, welchen er für angemessen erachte.

Paris, 28. Oktober. (W. T. B.) In den Wandelgängen der Kammer verlautete heute gerüchtweise, daß das Kabinet, falls die Zollkommission den Entwurf des französisch schweizerischen Zollabkommens en bloc ablehnen sollte, die Vertrauensfrage stellen werde, indem es der Ansicht sei, daß der Bruch mit der Schweiz in kurzer Frist einen Bruch mit Spanien und damit für Frankreich schwerwiegende politische Folgen nach sich ziehen werde.

Italien.

Rom, 28. Oktober. Nach der „Corresp. universelle" beabsichtigen katholische Notabilitäten in Rom ein großes Organ zu gründen, um den gegenwärtig im Vatikan vorherrschenden Ideen „ehrerbietige" Opposition zu machen. Das Blatt soll in zwei französischen und zwei italienischen Ausgaben erscheinen, einen internationalen Charakter tragen und den Titel „Intransigeant catholique" führen.

Aquila, 28. Oktober. (W. T. B.) Der Unterstaats-Sekretär des Auswärtigen im Kabinet Depretis-Robilant, Cappelli, hat an seine Wähler einen Brief gerichtet, in welchem er alle gegen den Dreibund erhobenen Anklagen zurückweist und in Uebereinstimmung mit den maßgebendsten Politikern Italiens erklärt, er kenne den genauen Inhalt des Allianzvertrages, der Italien betreffs seiner Rüstungen keinerlei Verpflichtungen auferlege.

Spanien und Portugal.

Der Verlauf des Katholikenkongresses in Sevilla wird der Regierung wahrscheinlich Schwierigkeiten bereiten, und es wird der ganzen Langmuth der italienischen Regierung und des italienischen Botschafters am Madrider Hofe bedürfen, um die Ausfälle der spanischen Kirchenfürsten und orthodoxen Professoren vom Schlage eines Menendez Pelayo gegen Italien nicht zum Gegenstande eines die Regierungen zwischen beiden Mächten trübenden unliebsamen Notenwechsels werden zu lassen. Uebrigens haben sich die streitbarsten Prälaten: die karlistischen und die Intransigenten, von der Versammlung ferngehalten, und die Erörterung der dynastischen Frage ist dadurch verhütet worden. Der Kongreß hat, wie bereits gemeldet, die Bildung eines internationalen Bundes beschlossen zum Zwecke der Herstellung der weltlichen Macht des Papstes. Für den Fall eines Krieges soll der Papst aufgefordert werden, seine Zuflucht in Spanien, und zwar in Sevilla zu nehmen.

Madrid, 28. Oktober. Die „Correspondencia" konstatirt, daß der voraussichtliche Abbruch der Handelsverhandlungen mit Frankreich schwere Folgen haben könne, die Verantwortlichkeit dafür aber ausschließlich Frankreich zufallen werde.

Großbritannien und Irland.

London, 28. Oktober. (W. T. B.) In Beantwortung eines Schreibens des Bundes der konstitutionellen Vereine erklärte Lord Salisbury, seine Regierung habe immer die Zurückbehaltung von Uganda im Auge gehabt.

Wie dem „Standard" aus Florenz gemeldet wird, ist die Villa Oppenheim für den Aufenthalt der Königin und die Villa Spinola für das Gefolge derselben gemiethet worden.

London, 28. Oktober. Das Telegraphenbureau „Dalziel" meldet aus St. Johns, daß das amerikanische Schiff „E. B. Phillips" während eines Orkans bei Neufundland gesunken ist. 14 Personen ertranken.

Gibraltar, 28. Oktober. (W. T. B.) Die Quarantäne für die Herkünfte aus Bremen, Kiel und Havre ist aufgehoben worden.

Dänemark.

Kopenhagen, 28. Oktober. Aus Veranlassung des Ausbruches einer Typhus-Epidemie in dem Vororte Frederiksborg hat die Obergesundheitskommission außerordentliche Maßnahmen zur Unterdrückung der Epidemie vorgeschrieben.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 28. Oktober Der Medizinalrath hat vorgeschlagen, die Observationszeit für Schiffe aus choleraverseuchten Häfen auf 12 Stunden statt jetzt 48 Stunden zu beschränken.

Rußland.

Petersburg, 24. Oktober. Immer trostloser gestaltet sich die Lage des russischen Getreidemarktes in Odessa und im ganzen Süden Rußlands, während der Preisunterschied zwischen In- und Ausland sich immer mehr zu Ungunsten des russischen Absatzes verschiebt. So kostet jetzt der Roggen in Rußland 80 Kopeken für das Pud, stellenweise sogar 90 Kopeken und noch mehr, im Auslande aber, namentlich in Deutschland, vermögen die russischen Exporteure nur einen Preis von 55, höchsten 60 Kopeken zu erzielen. Dasselbe Preisverhältniß hat augenblicklich auch der Weizen zu verzeichnen, eine Ausnahme bilden nur die bessern und gereinigten Sorten dieses Produkts, von dem aber nur geringe Vorräthe vorhanden sind. Während die Eisenbahnzüge täglich lange Reihen von Wagenladungen mit Getreide nach Odessa herbeischaffen, bietet der große Hafen ein Bild der Verödung, welches die dort ankernden 4—5 Dampfer nicht zu beleben vermögen. Die meisten der ausländischen Dampfer meiden Odessa, sowie die übrigen Häfen des Schwarzen Meeres, da sie nur zu gut wissen daß dort jetzt keine Frachten zu holen sind. Die Sorgen werden nicht nur in den betheiligten Kreisen, sondern auch in allen andern Schichten der Bevölkerung immer größer und alle Augen sind nach Petersburg gerichtet, wo die Regierungsmaschine gegenwärtig mit vollem Dampf arbeitet, aber wie es scheint nur auf dem Gebiete der Personalveränderungen. Täglich bekommt man von Absetzungen und Neubesetzungen wichtiger höherer Posten zu hören, neue Vorschläge und Gesetzentwürfe zur Hebung der russischen Getreideausfuhr werden gemacht und die Zahl der zur Berathung derselben eingesetzten Ausschüsse erreicht eine Höhe, wie man sie selbst im büreaukratischen Rußland bisher nicht gekannt hat. Aber die sehnlichst erwartete Abhülfe bleibt aus und es ist außer den vielen Worten, Entwürfen und eingesetzten und noch einzusetzenden Ausschüssen noch nicht die geringste That auf diesem Gebiete geschehen. Der wirthschaftliche und finanzielle Niedergang, sowie die Krisis auf dem Getreidemarkt verschärfen sich unterdessen und die Gesammtlage dürfte bald ein noch trüberes Bild zeigen, als vor Jahresfrist zur Zeit der Getreideausfuhrverbote und der Hungersnoth.

Petersburg 28. Oktober. (W. T. B.) Dem „Petersburger Herold" zufolge ist die Rückverlegung der vom früheren Finanzminister Wyschnegradski auf die Mittagsstunde $11\frac{1}{2}$ bis $12\frac{1}{2}$ Uhr angesetzten Börsenstunde auf die frühere Zeit von $3\frac{1}{2}$ bis $4\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags aufgegeben worden.

Serbien.

Belgrad, 28. Oktober. (W. T. B.) Der Bürgermeister Marinkovics und die Vizebürgermeister Veljkovic und Ilic sind von dem Untersuchungsrichter wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt verhaftet worden. Dieselben hatten einen hiesigen Bürger gesetzwidrig zu 73 Tagen Arrest und zu Zwangsarbeit in den Gemeindesteinbrüchen verurtheilt.

Amerika.

Buenos Ayres, 27. Oktober. Nach zweistündigem Kampfe wurden die Regierungstruppen vor Santiago von den Aufständischen geschlagen, welche unbeschränkte Herren der Hauptstadt sind.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 29. Oktober. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, wird Se. Majestät der Kaiser am 7. k. M. Vormittags zur Besichtigung des Avisos „Hohenzollern" hier eintreffen.

— (Bellevue-Theater.) Das Lebensbild von Dr. Hugo Müller: „Von Stufe zu Stufe" zählt zu den besten Volksstücken, welche die „gute alte Zeit" hervorgebracht und der Kern der Handlung ist so allgemein menschlich und natürlich gefaßt und ausgeprägt, daß das Stück ewig jung bleibt und heute seine Wirkung übt wie vor Jahrzehnten. Da die nächste Woche dem königl. sächsischen Hofschauspieler Herrn Karl Wiene gehört, so ist eine Wiederholung der Sonntagsvorstellung in der Woche ausgeschlossen.

* Der holländische Dampfer „Mercurius", welcher mit einer Ladung Stückgüter auf der Fahrt nach Stettin begriffen war, wurde gestern Nachmittag bald nach 3 Uhr im Papenwasser unweit Ziegenort von dem strandabwärts fahrenden Flensburger Dampfer „Norma" angerannt. Beide Schiffe erlitten starke Beschädigungen, der „Mercurius" derartig, daß er alsbald sank, während die „Norma" mit der geretteten Besatzung des erstgenannten Dampfers hierher zurückzukehren vermochte.

— Dem Gymnasial-Direktor a. D. Professor Dr. phil. Queck zu Dramburg ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen worden; dem bisherigen Landrath des Kreises Ueckermünde, Geheimen Regierungs-Rath Grafen von Rittberg auf Balsanz im Kreise Neustettin, ist der königliche Kronen-Orden zweiter Klasse verliehen worden; dem evangelischen Küster Krüger zu Körlin im Kreise Kolberg-Körlin, dem Chaussee-Aufseher a. D. Braeder zu Greifswald und dem Chaussee-Aufseher Scheunemann ebendaselbst ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Aus den Provinzen.

♂ **Bütow**, 27. Oktober. Dem Knecht Johann Thom in Kamenzin und der Dienstmagd Bertha Halfpap in Borntuchen sind Dienstbotenprämien in Höhe von 15 Mark für langjährige treue Dienste bei ein und derselben Herrschaft seitens des Kreisausschusses bewilligt worden. — Dem Stellmacher Gustav Paalow, sowie dem Schneider Friedrich Pirch in Medersin sind für verdienstliche Handlungen beim Löschen eines Brandes in ihrem Orte Belohnungen von je 15 Mark bewilligt worden.

Vermischte Nachrichten.

Neu-Ruppin, 26. Oktober. Als eine tüchtige Köchin hat sich die Frau eines Bauern im benachbarten D. gezeigt. Dort sollte ein feistes Gänschen am Sonntag auf dem Mittagstische prangen. Mit leuchtenden Blicken betrachtete der hungrige Gatte den braunen Piepvogel, wurde aber bald mißtrauisch, als anstatt des lieblichen Bratenduftes ein merkwürdiger Geruch seine Nase traf. Als er das Thier zerschnitt, entdeckte er, daß seine Ehehälfte die Gans unausgenommen und mit sämmtlichen Eingeweiden in die Bratpfanne gelegt hatte.

Börsen-Berichte.

Posen, 28. Oktober. Spiritus loko ohne Faß (50er) 50,60, do. loko ohne Faß (70er) 31,10. Still. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 28. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 14 85. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 14,25. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 12,10. Ruhig. — Brod-Raffinade I. 28,25. Brod-Raffinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,25. Gemahlene Melis I. mit Faß 26,75. Matt. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober $14,02\frac{1}{2}$ bez., 14,05 B., per November 14,00 bez., 14,05 B., per Dezember $14,17\frac{1}{2}$ bez. u. B., per Januar-März 14.40 G., 14,45 B. Matt.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 667,000 Zentner.

Köln, 28. Oktober, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 16,25, do. neuer —,—, do. fremder loko 18,50, per November 16,10, per März 16,55. Roggen hiesiger loko —,—, neuer 16,50, fremder loko 19,25, per November 15,10, per März 15,60. Hafer hiesiger loko —,—, fremder 15,50. Rüböl loko 55.00, per Oktober 54,50, per Mai 53,20. Neuer hiesiger Weizen —,—. — Wetter: Schön.

Hamburg, 28. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 78,50, per Dezember 78 50, per März 76,00, per Mai 75,25. — Ruhig.

Hamburg, 28 Oktober, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per Oktober $14,07\frac{1}{2}$, per Dezember 14,20, per März $14\,57\frac{1}{2}$, per Mai 14,75. — Stetig.

Pest, 28. Oktober, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko mäßig, per Herbst 7,40 G., 7,42 B., per Frühjahr 7,72 G., 7,74 B. Hafer per Herbst 5,46 G., 5,48 B., per Frühjahr 5,67 G., 5,69 B. Mais per Oktober —,— G., —,— B., per Mai-Juni 1893 5,02 G., 5,04 B. Kohlraps per August-September —,— G., —,— B. — Wetter: Schön.

Paris, 28. Oktober. Getreidemarkt. (Anfangs-Bericht.) Mehl weich, per Oktober 52,20, per November 49,70, per November-Februar 49,90, per Januar-April 50,20. — Spiritus weich., per Oktober 46,00, per November 45,25, per November-Dezember 45,00, per Januar-April 45,25. — Wetter: Milde.

Paris, 28. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rüböl beh, per Oktober 60,60, per November 60,50, per November-Dezember 60,50, per Januar-April 61,50. Mehl weich., per Oktober 52,20, per November 49,50, per November-Dezember 49,60. per Januar-April 50,10. — Spiritus beh, per Oktober 45,25, per November 45 50, per November-Dezember 45,25, per Januar-April 45,50.

Glasgow, 28. Oktober, Vorm. 11 Uhr 5 M. Roheisen. Mixed numbres warrants 41 Sh. 3 d. Stetig.

Viehmarkt.

Berlin, 28. Oktober. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Gestern und heute standen am kleinen Markt im Ganzen zum Verkauf: 258 Rinder, 2432 Schweine (darunter 908 Bakonier), 642 Kälber und 463 Hammel.

An **Rindern** wurden gegen 100 Stück geringer Waare zu den Preisen des vorigen Montags umgesetzt.

Der **Schweine**markt gestaltete sich im Ganzen etwas reger als am Montag und wurde — bis auf die Bakonier, welche Ueberstand hinterließen — geräumt. Inländer brachten in 2. und 3. Qualität 50—57 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara, in einzelnen Fällen auch darüber. 1. Qualität war nicht vorhanden. Für Bakonier zahlte man 45 bis 46 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht mit 50—55 Pfund Tara pro Stück.

Das **Kälber**geschäft gestaltete sich trotz des verhältnißmäßig schwachen Auftriebs allerdings bei etwas steigenden Preisen nur ruhig, weil die letzten Fleischmärkte nicht günstig ausgefallen sind. Man zahlte für 1. Qualität 66—70 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 60—65 Pf., 3. Qualität 50—59 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Hammel, sämmtlich Ueberständer vom vorigen Montag, blieben, wie stets am kleinen Freitagsmarkt, ohne Umsatz.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 28. Oktober. Das im August d. J. gebildete Komitee, welches trotz der ablehnenden Haltung der Reichsregierung den Plan einer Berliner Weltausstellung weiter verfolgt, ist gestern im Hotel zu den vier Jahreszeiten wieder zusammengetreten und hat beschlossen, auf Sonnabend, den 19. November cr., die bisher der Cholera-Epidemie wegen unterbliebene Konferenz nach Leipzig einzuberufen. Zu derselben sollen die bedeutendsten Industriellen aus allen Theilen des Reiches eingeladen werden.

Der Wortlaut für die Ansprache des Kaisers in Wittenberg ist bereits festgestellt und dürfte dieselbe nicht nur bei Protestanten, sondern auch bei Katholiken den besten Eindruck hervorrufen. Die in einigen vatikanischen Blättern laut gewordene Besorgniß, die Rede werde vielleicht kulturkämpferische Anklänge enthalten, ist demnach gegenstandslos. Der Text ist bereits dem Reichskanzler zur Durchsicht unterbreitet worden. Die Anrede wird also nicht aus dem Stegreif gehalten, sondern abgelesen werden. Augenscheinlich sollen dadurch etwaige Mißdeutungen vermieden werden.

Wien, 28. Oktober. Der Brand der Strafanstalt in Göllersdorf ist gelöscht worden. Die versuchte Flucht von 500 Sträflingen ist durch das rasche Eintreffen zweier Eskadronen Dragoner aus Stockerau verhindert worden.

Bei dem hiesigen Stadtphysikate sind vier verdächtige Erkrankungen im Laufe des heutigen Vormittags zur Anzeige gebracht worden. Der Matrose Hick ist heute Vormittag im Cholerahospital gestorben.

Letzte Nachrichten.

Bromberg, 28. Oktober. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den Gerichtsvollzieher Hugo Meyer aus Schubin wegen Unterschlagung in neun Fällen im Gesammtbetrage von 4484 Mark und Urkundenfälschung zu fünf Jahren Zuchthaus.

Myslowitz, 28. Oktober. Den preußischen Ortspolizei-Behörden ist die Befugniß eingeräumt worden, Grenz-Legitimationsscheine mit 2tägiger Gültigkeit und der Bestimmung des russischen Reisezieles auszustellen. Für Personen aus den Gouvernements Petrikau, Kielcic, Lublin und Warschau bleiben die Fährwege versperrt, der Eintritt darf nur auf der Eisenbahnroute erfolgen.

Rom, 28. Oktober. Einem Telegramm aus Brescia zufolge ist das bekannte dortige Deutsche Hotel heute niedergebrannt und der Besitzer Franz Wührer in den Flammen umgekommen.

Kopenhagen, 28. Oktober. Die Maul- und Klauenseuche hat jetzt plötzlich den Viehstand mehrerer Höfe in verschiedenen Landestheilen außerhalb Seelands angegriffen. Die Ausfuhr aus diesen Landestheilen ist sofort seitens der Behörde verboten worden. Auch in der Provinz Schoonen (Schweden) ist die Seuche heute konstatirt worden.

Stockholm, 28. Oktober. In Regierungskreisen verlautet, daß der Präsident der zweiten Kammer, der Freihandelsmann Dr. Herslow, den Finanzminister ablösen werde, wenn es der Regierung gelingen sollte, den von ihr projektirten Heerordnungsplan in dem jetzigen außerordentlichen Reichstage durchzuführen.

Warschau, 28. Oktober. Nach hierher gelangten Privatmeldungen ist in Kiew neuerdings ein nihilistischer Geheimbund entdeckt worden. Als der Mitgliedschaft verdächtig wurden die Studenten Kiotjakowski, Tuczapski und mehrere Andere verhaftet. Die Untersuchung wird streng geheim geführt.

Konstantinopel, 28. Oktober. Entgegen den Meldungen auswärtiger Blätter wird offiziös erklärt, daß in der Provinz Yemen alles ruhig und daß die öffentlichen Zustände dort längst wieder in die alte Ordnung zurückgekehrt seien.

Wetteraussichten für Sonnabend, den 29. Oktober 1892.

Ziemlich warmes, theils heiteres, theils wolkiges Wetter mit etwas Regen und frischen südwestlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 27. Oktober, — 0,96 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 27. Oktober, + 1,00 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 27. Oktober, + 0,90 Meter. — **Oder** bei Breslau, 27. Oktober, Oberpegel + 4,99 Meter. Unterpegel — 0,12 Meter. — **Warthe** bei Posen, 27. Oktober, + 0,52 Meter. — **Netze** bei Usch, 27. Oktober, + 0,88 Meter.

Berlin, den 28. Oktober 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche Reichs-Anl.	4%	106 80 G	Schl.-Holst.-Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$%	[illegible] G
do. do.	$3\frac{1}{2}$%	100,00 bG	Westfälisch. do.	4%	102 70 b
Pr. Consol. Anl.	4%	106,80 b	do. do.	$3\frac{1}{2}$%	—,—
do. do.	$3\frac{1}{2}$%	100,25 b	Westpr. ritterschl.	$3\frac{1}{2}$%	96,70 b
Preuß. St.-Anl.	4%	101,50 G	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Kur- u. Neumärk.	4%	102,60 G
Pr. Staatsschuld.	$3\frac{1}{2}$%	100,00 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
Berl. Stadt-Obl.	$3\frac{1}{2}$%	98 60 b	Pommersche do.	4%	102,80 b
do. do.	$3\frac{1}{2}$%	—,—	do. do.	$3\frac{1}{2}$%	98 70 G
do. do. neue	$3\frac{1}{2}$%	98 60 b	Posensche do.	4%	102 70 b
Westpr. Pr.-Obl	$3\frac{1}{2}$%	96,25 G	Preußische do.	4%	102 70 b
Berliner Pfdbr.	5%	113 50 b	Rh. u. Westf. do.	4%	103 00 B
do. do.	$4\frac{1}{2}$	109 00 G	Sächsische do.	4%	102 70 G
do. do.	4%	105,30 b	Schlesische do.	4%	102,70 G
do. do.	$3\frac{1}{2}$%	98 25 b	Schl. Holst. do.	4%	102 80 b
Kur- u. Neumärk.	$3\frac{1}{2}$%	99,00 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103 90 B
do. neue	$3\frac{1}{2}$%	98,00 bG	Bayerische Anl.	4%	106,75 G
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	85 25 G
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	$3\frac{1}{2}$%	97 50 B
do.	$3\frac{1}{2}$%	97,00 b	do. amort. Staats-Anleihe	$3\frac{1}{2}$%	97,10 B
do.	3%	85,00	Pr. Präm.-Anl.	$3\frac{1}{2}$%	150 50 G
Ostpreuß. Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$%	95 9[illegible] bB	Bayer. Präm.-Anl.	4%	141 40 b
Pommersche do.	$3\frac{1}{2}$%	97,40 B	Cöln-Mind. Pr.-A.	$3\frac{1}{2}$%	133,20 G
do. do.	4%	—,—	Meininger Guld.-Loose		28 10 bG
Posensche do.	4%	101 70 G			
do. do.	$3\frac{1}{2}$%	96,50 G			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102 30 b			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	44 5[illegible] b	Rum. St.-A. Obl.	5%	102 20 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	95 60 bG	do. do. amort.	5%	96 60 b
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	32.60 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	—,—	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	$3\frac{1}{2}$%	92,40 G	do. do. 1880	4%	96 30 b
Italienische Rente	5%	91,60 [illegible]	do. do. 1887	4%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	79 80 b	do. Goldrente	6%	102 60 B
do. do. 20 L. St.	6%	82,00 G	do. do. 1884 stpfl.	5%	102,40 G
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. (2. Orient) 1878	5%	63 80 b
do. do.	6%	126 10 G	do. Präm.-A. 1864	5%	—,—
Oesterr. Gold.-R.	4%	97 50 bB	do. do. 1866	5%	137 80 G
do. Papier-R.	$4\frac{1}{5}$%	81,60 G	do. Bodencr. neue	$4\frac{1}{2}$%	97 90 b
do. do.	5%	85 30 G	Serb. Gold-Pfdb.	5%	82 25 b
Oesterr. Silb.-R.	$4\frac{1}{5}$%	81 60 bB	do. Rente	5%	75,00 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	—,—	do. do. neue	5%	75 00 bG
do. Cred. 100 1858	—	330 10 G	Ungarische Gold-Rente	4%	94 80 bG
do. 1860er Loose	5%	123 40 b	Ungarische Papier-Rente	5%	85 40 B
do. 1864er Loose	—	321 60 b			
Rum. St.-A. Obl.	5%	102,00 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	48,80 b	Dux-Bodenbach	4%	219 60 b
Frankf. Güterb.	4%	71 80 b	Gal. Carl-Lud.	4%	—,—
Lübeck-Buchen	4%	142 50 b	Gotthardbahn	4%	153 00 b
Mainz-Ldwigsh.	4%	112 90 bG	It. Mittelm.-B.	4%	104 00 bG
Marb.-Mlawka	4%	58 10 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	[illegible] 70 bG	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	—,—
Ostpr. Südbahn	4%	69,00 b	do. Nordwb.	5%	88 50 b
Saalbahn	4%	21,50 bG	do. Lit. B. Elbth.	4%	96,30 b
Stargard-Posen	$4\frac{1}{2}$%	10[illegible],10 b	Südöst. (Lomb.)	4%	41 5[illegible] b
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—	Warschau-Ter.	5%	—,—
			do. Wien	4%	197 80 b

[illegible]

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

[illegible]

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

[illegible]

Hypotheken-Certifikate.

[illegible]

Bank-Papiere.

[illegible]

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

[illegible]

Industrie-Papiere.

[illegible] Brauerei	0	—,—	Danz. Oelmühle	5	93 50 bG
[illegible]hrens do.	14	229,00 G	Dessauer Gas	10	164,00 bG
Böhmisches do.	0	50 25 G	Nobel Dyn. Trust		132,10 B
[illegible] do.	6	77 00 G	G.-[illegible]-Wien	—	249 50 B
Bolle do.	8	12[illegible],0 G	Löwe	18	224 75 b
Landré do.	4	—,—	Magd. Gas-Ges.	$4\frac{1}{2}$	93,00 G
Tivoli do.	—	60,50 bB	Masch.-Fabr. Görl. (conv.)	—	129,00 G
Bredow. Zuckerf.	5	1[illegible]8,10 G	do. (Lüders)	—	131 80 G
Chem. Fabr. Heinrichshall	—	73 00 bB	Grusonwerke	—	139 25 bG
Leopoldshall	$7\frac{1}{2}$	95 00 G	Hallesche	85	384 00 b
Oranienburg	$7\frac{1}{2}$	97,00 B	Hartmann	—	127,70 b
do. St.-Pr.	19	247 25 bG	Pomm. conv	6	68,25 B
Schering	—	133 40 bG	Schwartzkopf	—	219.50 b
Staßfurter	12	119 50 G	St. Vulc. L. B.	8	106 50 bG
Union	3	—,—	Nordd. Lloyd	7	112,10 bG
Brauer. Elysium	6	—,—	Wilhelmshütte	—	68,00 bG
Möller u. Holberg	10	—,—	Siem. Glas-Ind.	12	156,00 bG
P. Chem. Pr.-F.	20	—,—	St.-P. Cementf.	5	79,00 B
P. Prov. Zuckerf.	30	194 25 G	Stral. Spielkart.	—	101,75 B
St. Ch.-F. v. Did.	30	—,—	Gr. Pferdeb.-G.	$12\frac{1}{2}$	221 75 bG
St. Walzm.-Act.	14	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	70 00 G
St. Bergschl.-Br.	$13\frac{1}{2}$	—,—	Stett. Pferdeb.	$2\frac{1}{2}$	—,—
St. Dampf.-A.-G.	4	—,—	N. St. Dampf.-C.	4	75,50 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	11050 00 G		40	1020 00 G
Berliner Feuer	158	2160.00 b	Magd. Feuer	206	3850,00 B
do. Ld. u. W. L.	120	1750,00 G	do. Rückv.	45	925 00 G
do. Leben	$172\frac{1}{2}$	—,—	Preuß. Leben	87,5	625 00 G
Colonia, Feuerv.	400	9530 00 G	Pr. Nat.-V. St.	66	—,—
Concordia, L	45	1118 0 G	Providentia	45	265,00 B
Elberfeld. F.	276	6050 00 G	Turingia	240	4011,30 G

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard $3\frac{1}{2}$. Privatdiscont $2\frac{3}{4}$ G.

Wechsel-Cours vom 28. Oktober.

Amsterdam 8 Tage	$2\frac{1}{2}$%	168,55 b
do. 2 Monat	$2\frac{1}{2}$%	167,75 G
Belg. Plätze 8 Tage	$3\frac{1}{2}$%	80 85 bB
do. 2 Monat	$3\frac{1}{2}$%	80 55 bG
London 8 Tage	$2\frac{1}{2}$%	20 35 b
do. 3 Monat.	$2\frac{1}{2}$%	20,255 b
Paris 8 Tage	3%	80,90 bB
do. 2 Monat	3%	80,60 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage.	$4\frac{1}{2}$%	170,00 bB
do. 2 Monat	$5\frac{1}{2}$%	169,[illegible] b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 85 b
Italienische Plätze 10 Tage	$5\frac{1}{2}$%	77 85 G
Petersburg 3 Wochen	6%	198 00 b
do. 3 Monat	6%	196,75 b
Warschau 8 Tage	6%	200 55 b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per Stück	9,73 G	Engl. Banknoten	20,35 b
Sovereigns	20,[illegible]8 G	Franz. Banknoten	80,9[illegible]
20 Francs per Stück	16 19 G	Oesterr. Banknoten	170,25 b
Dollar	4,1[illegible]5 bG	Russ. Noten	195 50 b

Bauer Lier.

Erzählung von Georg Höcker.

(Nachdruck verboten.)

17)

„Und ich bin im ganzen Land bekannt wegne meiner Ehr'," schrie nun Gockel, „und meine Ehre ist mein Geld . . . wann sie mich rufen im Gebirg und es heißt, Freund Gockel, da ist mein Wald, zweihundert Morgen groß, was giebst für den Wald? . . . und ich sage: 12,000 Gulden oder 20,000 Gulden, wie es gerade kommt und ich zahle sie hin auf einen Sitz . . . gelt, da muß man doch Achtung vor sich haben."

Lier nippte an seinem Wein. „Man merkt's, das Ihr auf dem Gebirg droben wohnt, weil Ihr wegen 20,000 Gulden den Mund aufthut . . . da kommt einmal mit, Freund."

Dabei faßte er auch schon Gockel beim Arm und zog den Ueberraschten und darum leise sich Sträubenden nach seinem Kassenschranke, den er hastig öffnete. „Da schaut Euch einmal die Leinwandsäckeln an," begann er, auf die oberste Reihe des Schrankes weisend, „da sind wohlgezählt 180,000 Gulden drinnen . . . und dort das Wollsäckel ist voll Karolin . . . und da und dort, Alles was Ihr seht, das sind lauter Apotheken, die ich auf andern Besitz ausgeliehen hab' . . . die Leut' sagen, ich hätt' eine halbe Million," setzte er wohlgefällig hinzu, „aber die Leut' wissen gar nichts — ich hab' die Zeit noch nicht gefunden, mein Geld zusammenzuzählen, da könnte man ja alt und grau darüber werden."

Ein eigenthümlich pfeifendes Lachen kam über Gockels Lippen; aber er mochte sich als geschlagen bekennen, denn er kehrte, ohne ein Wort zu verlieren, mit Lier, der vorher die Schrankthür wieder lässig ins Schloß warf, nach dem Tische zurück. Erst als sie dort wieder einander gegenüber Platz genommen und mit den Weingläsern angestoßen hatten, fand Gockel die Sprache wieder.

„Ich kann Euch doch nicht helfen," meinte er einen lauernden Blick dabei auf Lier werfend, „sondern ich muß es Euch frei heraussagen — Ihr seid doch nur ein armer Schlucker."

Lier warf ihm einen giftigen Blick zu und ballte unwillkürlich die Faust auf dem Tische. „Was sagt Ihr da?" stammelte er in mühsam verhaltener Wuth.

„Laßt mich ausreden," fuhr Gockel, beschwichtigend die Rechte erhebend, fort, „Ihr seid ein armer Schlucker gegen das, was Ihr haben könntet. Ihr müßt spikulir'n, Lier, versteht mich recht: spikulir'n."

Aber da lachte Lier nur verächtlich auf. „So ein Lumpenzeug giebt's bei mir nicht," brummte er. „Ich säe meine Frucht und ernte sie ein, wie's schon mein Vater selig gemacht hat und wieder dem sein Vater, . . . um so ein paar Gulden steh' ich noch nicht vom Tisch auf."

Eifrig schlug Gockel mit der flachen Rechten auf den Tisch.

„Wenn Ihr Euren Rothtannenschlag ausforsten laßt, dann bringt er Euch 6000 Gulden," rief er mit den Brustton innerer Ueberzeugung.

„Euer Witz ist gut," meinte Lier spöttisch. „Gelt, unser hiesiger Wein steigt in die Krone, so'n Zacken hat man rasch weg . . . 6000 Gulden, laßt Euch doch nicht auslachen."

Aber da begann der Holzhändler den Empfindlichen zu spielen. „Donnerwetter, lacht nicht . . . wenn ich Euch's sag', dann ist's ein Wort," begehrte er auf. „Die Hälft' soll stehen bleiben, dann ist der Wald noch dicht genug. . . . Vier Morgen füllt der Rothannenschlag, nicht wahr?"

Lier nickte nur bestätigend mit dem Kopfe, während er den Andern zugleich erwartungsvoll anschaute.

Gockel lachte befriedigt auf. „Ich hab' ein gar gutes Aug' für all' das, was ich einmal betrachtet hab'," bemerkte er selbstgefällig und rückte zugleich näher an den Bauern heran. „Nun merkt auf mein Wort," setzte er, einen ganz andern Ton anschlagend, hinzu, „6000 Gulden leg' ich Euch baar hin, wenn Ihr mich das überständige Holz im Rothtannenschlag abholzen lassen wollt."

Da war es aber um die langbewahrte Zurückhaltung des Bauern geschehen, und die helle Habgier begann ihm aus den Augen zu leuchten. „Die Hand her und eingeschlagen," rief er hastig und, von seinem Sitze emporschnellend, streckte er dem Holzhändler mit ungläubigem Lächeln seine schwielige Rechte entgegen.

Aber wider Erwarten schlug Gockel sofort in seine Hand ein. „Das soll ein Wort sein. . . . Du bist Zeuge, Alois," versetzte er und tauschte einen kräftigen Händedruck mit Lier aus.

Der kauende und unverdrossen weiter essende Sohn ließ sich nicht stören, sondern nickte nur bestätigend mit dem Kopfe; Lier dagegen schien noch immer nicht an die Möglichkeit eines seiner Meinung nach für ihn so übermäßig vortheilhaften Handels glauben zu können.

„Ein Mann, ein Wort . . . abgemacht," rief er, und Gockel wiederholte, nochmals zur Bekräftigung einen Händedruck mit ihm austauschend, seine Worte.

Lier erschienen aber über dem erneuten Händedruck Bedenken aufzusteigen. Er schaute den Holzhändler plötzlich mit unverkennbarem Mißtrauen an. „Aber wie ist's mit dem Geld," brummte er, „erst wollt Ihr schlagen — und alsdann erst zahlen?"

Gockel lachte nur protzig auf. „Was denkt Ihr eigentlich von mir," rief er mit beleidigter Miene. Zugleich griff er prahlerisch nach seiner Brieftasche, legte sie recht breitspurig vor sich auf den Tisch, so daß der Bauer nothgedrungen ihren wohlgespickten Inhalt wahrnehmen mußte, und zählte 6000 Gulden in lauter Banknoten auf den Tisch hin. „Da nehmt den Bettel," sagte er mit unsäglich geringschätziger Miene.

Lier deckte hastig seine Hand über die Werthscheine. „Ist es wirklich Euer Ernst?" frug er, noch immer ungläubig blickend. „Ein Reugeld gilt nicht, das sag' ich Euch."

Gockel nickte nur vielsagend mit dem Kopfe, während er, von Lier unbemerkt, einen hastigen, verständnißinnigen Blick mit seinem scheinbar so indifferenten Sohn austauschte. „Es ist die Frage, wer das Reugeld zahlt," meinte er dann in gemüthlich klingendem Tone, dem Bauern zugleich auf die Schulter klopfend.

Lier erhob sich, raffte die Banknoten zusammen und ging mit diesen nach dem Kassenschranke. Er kam sich ganz wunderbar schlau in diesem Augenblicke vor und bedauerte nur, daß der Förster, der doch d r Allerweltsgescheute im Walde zu sein vorgab, nicht dabei war, um Zeuge von der Art und Weise zu sein, wie er die beiden Holzhändler „hineingelegt" hatte.

Lier verschloß das Geld. „Ich will Euch gleich eine Quittung schreiben," bemerkte er dann vom Schrank her. „Es ist von wegen Leben oder Sterben."

Aber Gockel wehrte geringschätzig mit der Hand ab. „Braucht's nicht zwischen uns," erklärte er mit gehobener Stimme. „Die Sache ist in Ordnung."

Der Bauer schüttelte den Kopf. „Aber Ihr kennt mich ja gar noch nicht," versetzte er zögernd.

„Was da," brummte der Holzhändler, „wem ich einmal die Hand gedrückt habe, den kenn' ich auch . . . kommt her, Lierbauer, nächste Woche fang' ich zu schlagen an . . . seid ohne Sorge, ich mag' Euch Euren Wald nicht zu Schanden . . . gesunden soll er dadurch, denn der Forst braucht Luft und Licht," . . . dabei schüttelte er ein über das andere Mal die Hand des Bauern und streichelte sie obendrein liebkosend. „Und wenn Ihr mich erst recht kennt, dann werdet Ihr sagen, der Gockel ist ein Ganzer, der versteht's . . . und jetzt lebt wohl, denn wir müssen fort."

(Fortsetzung folgt.)

Ganz seid. bedruckte Foulards Mk. 1.35 bis 5.85 p. Meter — (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie **schwarze, weiße** und **farbige** Seidenstoffe von **75 Pf.** bis **Mark 18.65** per Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins 2c.), porto- und zollfrei. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik **G. Henneberg** (k. u. k. Hofl.), **Zürich.**

Stettin, 25. April 1891.

Stettiner Stadt-Anleihe.

Die 4. Ausgabe der 3½ % Stettiner Stadt-Anleihescheine Littr. **N.** wird von unserer Kämmereikasse bis auf Weiteres zum Kurse von 96 Mark 50 Pf. verkauft.

Der Magistrat.

Stettin, den 28. Oktober 1892.

Bekanntmachung.

Wegen der nothwendigen Filterreinigung in den städtischen Wasserwerken wird die Wasserleitung in den nächsten Tagen zeitweise voraussichtlich geringeren Druck haben.

Mit dieser Möglichkeit wird das Publikum hiermit bekannt gemacht.

Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Verkauf von Messing.

Die in den diesseitigen Beständen vorhandenen etwa 72 800 kg altes Messing in gebrauchten Patronenhülsen sollen am **2. November d. J.**, Vormittags 9 Uhr, im Zeughofe, Junkerstraße 14, im Wege der öffentlichen Auktion an den Meistbietenden verkauft werden.

Bedingungen liegen im diesseitigen Bureau an den Wochentagen von 8—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags zur Einsichtnahme aus, können auch gegen Einsendung von 50 Pf. Schreibgebühr abschriftlich bezogen werden.

Stettin, den 21. Oktober 1892.

Königliches Artillerie-Depot.

Verkauf eines Dampfbaggers.

Der im Jahre 1834 erbaute Dampf-Eimerbagger „Maaßen" soll verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten aus, werden auch auf Verlangen gegen portofreie Einsendung von 1,20 M. Schreibgebühren übersandt.

Schriftiche versiegelte Angebote mit der Aufschrift „Bagger Maaßen" werden vom Unterzeichneten bis zum **20. November d. Js., Vormittags 11 Uhr** entgegen genommen.

Swinemünde, den 25. Oktober 1892.

Der Hafenbau-Inspektor.

Eick.

Strauchholz-Verkauf in der Alt-Dammer Stadtforst.

Am Dienstag, den 1. November d. Js., Vormittags 10 Uhr, sollen aus dem Jagen 44 — Schutzbezirk Große Heide — 244 Haufen kieferne Reiser mit Spitzen im Gasthofe der Wittwe Berg hierselbst öffentlich versteigert werden.

Alt-Damm, den 21. Oktober 1892.

Der Magistrat.

Une demoiselle française désire donner quelques leçons particulières. S'adressesau pensionnat Friedenshof Westend-Stettin.

Orts-Krankenkasse IV.

Außerordentliche **General-Versammlung** am Dienstag, den 8. November 1892, 8 Uhr Abends, im **Eiskeller-Restaurant**, Breitestraße Nr. 16.

Tages-Ordnung:

1. Beschlußfassung über Abänderung des Kassenstatuts gemäß der Novelle vom 10. April d. J.
2. Wahl von Kassenrevisoren.

Der Vorstand.

Orts-Krankenkasse Grabow a. O.

Zur Wahl von **10 Vertretern der Arbeitnehmer zur General-Versammlung** findet am Sonnabend, den 5. November cr., Abends 8½ Uhr, in **Dickow's** Restaurant eine **Wahlversammlung** statt, zu der alle Mitglieder (**Arbeitnehmer**), welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind, hiermit eingeladen werden.

Behufs Kontrolle hat jedes Mitglied sein Quittungsbuch beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen.

Der Vorstand. **Carl Renner.**

Schneider-Innung.

Unser Innungskollege, der Schneidermeister **Geissmann,** ist gestorben. Die Beerdigung findet am Sonntag, Vormittags 10½ Uhr, von der Leichenhalle des Nemitzer Kirchhofes aus statt. Um zahlreiche Betheiligung bei der Folge bittet Der Vorstand.

Extrafahrten nach Pölitz

am Sonntag, d. 30. Oktober. cr., bei günstiger Witterung:

Von Stettin:	Von Pölitz:
9 Uhr Vormittags.	6 Uhr Morgens.
5¼ „ Nachmittags.	3¾ „ Nachmittags.

Oscar Henckel.

Abonnements-Einladung.

Die im nächsten Monat beginnenden

Parlamentarischen Verhandlungen

sind von größter Tragweite und von unberechenbarer Folge für die gesammte innere Entwickelung unseres Vaterlandes; dieselben werden daher für die weitesten Kreise das größte Interesse erregen. Allen denen, welchen daran gelegen ist, umgehend einen ausführlichen Bericht über diese Verhandlungen zu erhalten, empfehlen wir ein Abonnement auf die

zweimal täglich

erscheinende

„Stettiner Zeitung",

deren Abonnement pro November 50 Pf., mit Trägerlohn 70 Pf. beträgt. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß wir durch ein eigenes Bureau in Berlin in der Lage sind, die **neuesten Nachrichten über wichtige Ereignisse** umgehend mittheilen zu können.

Die Redaktion der Stettiner Zeitung.

Genehmigt durch Ministerial-Erlass vom 26. August 1892.

Grosse Lotterie

der Ausstellung von Wohnungs-Einrichtungen in Berlin.

Unter dem Protectorate Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich.

Ziehung am 15. Dezember 1892.

Zur Verloosung gelangen:

4343 Gewinne im Betrage von 332,100 Mark.

Hauptgew.: Complette Wohnungs-Einrichtungen 30,000, 15,000, 10,000 etc. M. W.

Loose à 1 Mark,

Porto und Gewinnliste 20 Pfg., empfiehlt und versendet

Rheinisch Westfälische Bank, **Berlin W.,** Unter den Linden 19.

Wiederverkäufern gewähren entspr. Rabatt.

Loose sind in der Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 4 u. Kohlmarkt 10, zu haben.

Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Errichtet 1844 in Frankfurt a. M.

Grund-Capital 5,142,840 Mark.

Gesammt-Vermögen Ende 1891 Mark 19,096,280.76.

Ausbezahlte Sterbe-Capitalien 2c. bis Ende 1891 über 29 Millionen Mark. + Unanfechtbare Policen. + Billige Prämien. + Steigende Dividenden schon nach 3 Jahren. + Keine Policegebühr. + Ausgedehnte Zahlungsfristen für Prämien. + Kriegs-Versicherung.

Jede gewünschte Auskunft, sowie Prospecte ertheilt bereitwilligst:

Die Subdirection in Berlin, Zimmerstr. 30, I.

Paul Dombrowski

oder

Die Haupt-Agentur in Stettin

Vice-Consul **Otto Helm,**

Frauenstraße 15, I.

Verein junger Kaufleute.

Konzert-Cyklus

im **Winter-Halbjahre 1892—93.**

1. Konzert Freitag, den 11. November 1892,
2. „ Dienstag, den 6. Dezember 1892,
3. „ Freitag, den 13. Januar 1893,
4. „ Donnerstag, den 16. Februar 1893.

Die Konzerte finden im großen Saale des Konzert- und Vereinshauses statt und beginnen präcise 8 Uhr Abends.

Kapelle: **G. Offeney.**

Solisten: Herr **Raymund von zur Mühlen,** das Frankfurter Vocal-Quartett, Fräulein **Alice Barbi** u. A.

Eintrittskarten für Mitglieder und Inhaber von Gastkarten sind zum Preise von **Mk. 5** pro Person für alle vier Konzerte

am Sonnabend, den 29. d. Mts.

von 8—9 Uhr Abends in unserer Ressource zu haben.

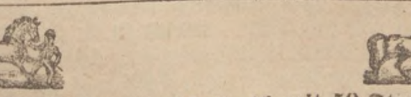
Schriftliche Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Der Vorstand.

Schuhmacher-Innung.

Behufs hundertjähriger Geburtstagsfeier des verstorbenen Stadtraths **Helwig** ersuchen wir die Mitglieder ergebenst, sich am Sonntag, den 30. d. Mts., Vormittags 10½ Uhr am Brunnenhäuschen in den Anlagen einzufinden.

Der Vorstand.



Auf vielseitigen Wunsch bin ich **mit 50 Stück sehr schönen egalen Wagenpferden,** sowie auch mit **gut angerittenen** und **completten Reitpferden** vom **27.** d. Mts. an in **Berlin, Lehrterstraße Nr. 26, zum Verkauf.** — Es befinden sich hierunter **hervorragende Carossiers** in allen Farben (ohne Schimmel) sowie auch **bedeutende Stepper.**

Adolph Behrend aus Neustadt (Dosse).

Pa. böhm. Braunkohlen

offerirt billig ex Kahn. Telephon 441.

F. Bumke, Oberwiek 76/78.

Photographie-Albums

in ganz neuen Mustern und hochfeiner, eleganter Ausführung von Mk. **1,00** an.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Zartenthiner Torf

offerirt billigst ex Kahn. Telephon 441.

F. Bumke, Oberwiek 76/78.

3000 Pfd. von 6000 jung. diesjährigen Gänsengepflückte, meist weiße reine **Gänsefedern** à Pfd. 1 M., bessere kleine à Pfd. 1,30 M., Gänsefedern z. Selbstr. à Pfd. n 40 ₰. (Pr. könn. vorh. eingef. werden.) Vers. von 10 Pfd. ab.

Fritz Ebel, Zehdenick.

Eine Zither, gut erhalten, ist billig zu verk. Artilleriestr. 4, III r.

Pa. oberschlesische Steinkohlen, schwerer Torf, geruchfrei,

billig.

F. Rieck, Frauenthor.

Modellirbogen

für Lampenschirme

empfiehlt

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Damen-Röcke für Herbst und Winter

in neuer, sehr hübscher Auswahl.

Otto Gremlin, Breitestraße 49—50.



Robert Brandt, Magdeburg.

Vortheilhafte Bezugsquelle aller für den Consum verlangten Syrupe

liefert

alle Arten Zucker-, Candis- u. Stärke-Syrupe.

Muster stehen gern zu Diensten.

J. Neuhusen's Billard-Fabrik, Berlin SW.,

empfiehlt ihre anerkannt **soliden und besten Billards.** Preisgekrönt auf allen größeren National- und Internationalen Ausstellungen (**London: Ehrendiplom I. Cl., Brüssel: goldene Medaille, Münchener Kunstgewerbe-Ausstellung. Ehrendiplom u. s. w.**).



Tisch-Billards mit Hebelstellung, sinnreichster und einzig bewährter Mechanismus in größter Auswahl. **Banden** neuesten Systems und überraschend präcisesten Abschlags, **bei 10jähriger Garantie.** Hunderte von Anerkennungsschreiben hervorragender Persönlichkeiten des In- und Auslandes. Neuestes und höchstinteressantes Gesellschaftsspiel auf dem Billard. **Jeu de baraque!**

Fernere Neuheit: **Neuhusen's Universal-Spieltisch!**

(Gesetzlich geschützt durch das Kaiserl. Patentamt u. Nr. 4520.)

Prospekte u. illustrirte Kataloge gratis.

Vertreter: Rudolph Voy, Stettin, Löwestr. 8.

Neuste Badeeinrtg. Preis 38 Mark. L. Weyl, Berlin 14. Zeichnung etc grat.

Galanterie- und Spielwaaren-Handlung

von

F. Stutzer,

obere Breitestr. 59,

empfiehlt sein mit allen Neuheiten ausgestattetes großes Lager von **Spielwaaren,** sowie **ff. gekleideten** und **ungekleideten Puppen** und sämmtlicher Puppen-Artikeln.

Gesellschaftsspiele und **Bilderbücher** in größter Auswahl zu bekannt billigsten festen Preisen.

Für Reisende, Fuhrwerksbesitzer, Schlächter 2c. 2c.

Reise- u. Kaisermäntel

in überraschend großer Auswahl bei billigster Preisnotirung.

Moritz Markus.

Möbel! Möbel! Möbel! Möbel! Möbel! Möbel! Möbel! Möbel!

Spiegel, Polsterwaaren, in eigenen Werkstellen aufs Beste angefertigt, liefere ich seit 22 Jahren solider und bedeutend billiger wie jede Concurrenz.

Bekannt größte Auswahl in nußbaum, mahagoni, pappel, birkenen und fichtenen Möbeln. Für Haltbarkeit und Solidität jede Garantie.

Kleiderspinde v. Mk. 15 an,
Kommoden „ „ 10 „
Wäschespinde „ „ 9 „
Nußbaum oder mahagoni Kleiderspinde von Mk. 30 an.

Reelle coulante Bedienung.

Auch auf Theilzahlung.

Seit 1870.

Beutlerstr. 16|18, I., II. u. III.

Max Borchardt's Möbel-Fabrik.

Für die durch die Cholera heimgesuchte Familie **Steinbrink** gingen ferner bei uns ein:

Transport: 23 M. — A. Springborn 3 M., O. L. 2 M., Töpfermeister J. Koepernick 6 M., P. G. 1 M., M. 65 Pf., B. E. 1 M., P. M. 1 M, Berndt 1 M., Eugen Dreher 3 M., Ungenannt 1 M., Ungenannt 1 M, der kleine Fritz 1 M., Emil Müller 50 Pf., Felix Strüwing 3 M. Im Ganzen 48 M. 15 Pf.

Weitere Gaben nimmt gern entgegen

Die Expedition.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3 Uhr verschied sanft zu einem besseren Leben die Wittwe

Wilhelmine Hamann,

geb. **Ziegler,**

an Altersschwäche im 88. Lebensjahre.

Pommerensdorf, den 28. Oktober 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, d. 30., Nachm. 3 Uhr v. Pommerensdorfer chemische Fabrik, Haus 20, aus statt.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag, den 27. d. Mts., Abends 6 Uhr, verschied sanft unser lieber Vater und Großvater, der Schuhmachermeister **Ferdinand Rulffer** im 78. Lebensjahre. Dies statt jeder besonderen Meldung.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, d. 30., Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Schiffbaulastadie 5, aus statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn W. Siebert. — Eine Tocher: Herrn Lehrer Springmann [Ducherow].
Verlobt: Frl. Margarethe Bülow mit Herrn Fritz Peters [Barth-Bergen a. R.].
Gestorben: Herr Professor Dr. Hermann Braut [Stettin]. — Herr Hermann Zypriß [Zehdenick]. — Fräul. Louise Kindorf [Greifswald].

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag den 30. Oktober.

In der Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Gutschmidt um 10½ Uhr.
(Nachher Ordination.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.
6½ Uhr Versammlung der konfirmirten Söhne in der Sakristei: Herr Prediger Katter.
Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde:
Herr Konsistorialrath Brandt.
Donnerstag Abend 8 Uhr Abendandacht in der Sakristei:
Herr Prediger Katter.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Lülmann um 5 Uhr.
(Nach der Predigt Versammlung der konfirmirten Töchter in der Taufkapelle.)

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionspfarrer Klessen um 9½ Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Prediger Müller um 11 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 5 Uhr.

In der Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Nachm. 5 Uhr Gottesdienst mit der konfirmirten Jugend:
Herr Pastor Fürer.
Mittwoch Abend 6 Uhr Missionsstunde:
Herr Prediger Hafert.

Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Vorm. 9½ Uhr Predigt.
Nachm. 5½ Uhr Beichte und Abendmahl: Herr Pastor Schulz.

In der lutherischen Immanuel-Gemeinde (Elisabethstraße 46):
Herr Pastor Zoeller um 10 Uhr (Reformationsfest).

In der Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um 9½ Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

Im Seemannsheim (Krautmarkt 2, II.):
Herr Vikar Lentz um 10 Uhr.

Im Saale des Gertrud-Stifts:
Herr Pastor Wellmer um 10 Uhr.

In Fort Wilhelm:
Herr Divisionspfarrer Klessen um 2 Uhr.
(Kindergottesdienst).

In der Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Dünn um 2½ Uhr.
Um 6 Uhr Versammlung der konfirmirten Mädchen im Konfirmanden-Saal: Herr Pastor Homann.

In Bethanien:
Herr Pastor Meinhof um 10 Uhr.

In Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10 Uhr.
Herr Prediger Behrend um 6 Uhr.

Im Knabenhort (Apfelallee):
Herr Prediger Schultz um 9½ Uhr.
Mittwoch Abend 7 Uhr Bibelstunde:
Herr Prediger Schultz.

Scharnhorststr. 8, Hof part.
Um 4 Uhr Sonntagsschule: Herr Stadtmissionar Blank.
Dienstag und Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Stadtmissionar Blank.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Vikar Wendlandt um 10 Uhr.

In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Rahn um 2½ Uhr.
Mittwoch Abend 7½ Uhr Bibelstunde im alten Grabower Betsaale: Herr Pastor Mans.

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Liermann um 2½ Uhr.

In der Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Liermann um 10 Uhr.
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

In Pommerensdorf:
Um 9 Uhr Gottesdienst.
Herr Prediger Müller um 2 Uhr.

In Scheune:
Um 11 Uhr Gottesdienst.

Augustastr. 48, part. (Konzerthaus):
Jeden Sonntag und Dienstag Abend 7½ Uhr Evangelisations-Versammlung: Evangelist Grams. Jedermann ist freundlich eingeladen.

In Grünhof (Konfirmandensaal):
Mittwoch Abend 7 Uhr Bibelstunde.

In Unter-Bredow (Knaben-Schulhaus):
Mittwoch Abend 7 Uhr Bibelstunde.

In Nemitz (Schulhaus):
Mittwoch Abend 7 Uhr Bibelstunde.

Schiffbaulastadie 10, 1 Tr.:
Donnerstag Abend 8 Uhr Gebets-Versammlung:
Stadtmissionare Claus u. Blank.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 187. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 28. Oktober.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

9 49 182 359 467 536 59 64 (3000) 621 733 77 809 25 1009 93 116 224 510 607 720 47 839 78 2084 (3000) 192 284 326 56 535 52 (500) 636 62 784 820 63 929 3030 70 81 104 30 201 430 503 27 66 653 709 22 34 68 909 74 4027 104 241 46 409 12 73 565 660 88 743 89 92 886 (300) 965 96 5144 53 226 318 413 68 87 783 857 991 6002 26 39 47 (300) 99 368 642 883 7115 73 90 371 442 60 557 700 9 15 48 84 95 859 (1500) 73 8145 323 (1500) 39 436 78 723 50 59 985 9025 72 93 140 50 266 68 409 587 734 (500) 94 972 (300)

10338 39 78 507 37 48 631 866 941 11013 45 65 136 62 283 752 86 959 90 12043 62 131 370 524 57 655 790 13020 39 104 303 511 29 83 671 99 14151 222 27 341 71 86 509 671 734 68 863 900 44 15015 178 289 322 430 (500) 70 97 575 652 802 93 931 (500) 59 16106 8 229 35 373 434 509 15 76 (1500) 82 629 63 (300) 84 751 824 956 17296 455 60 534 611 (1500) 21 (300) 52 742 851 87 947 87 94 (300) 18021 254 339 60 485 513 92 605 764 19067 107 33 759 894 995

20076 91 199 206 (3000) 432 53 54 729 931 21119 371 695 754 801 23 22044 338 716 17 59 23092 191 208 64 328 59 577 709 11 (3000) 977 (3000) 90 24012 56 77 164 499 (300) 543 642 47 63 769 856 25256 311 67 539 630 93 26033 152 249 576 733 69 99 806 94 912 27150 264 99 326 68 77 99 476 718 804 28006 12 120 73 351 402 61 88 95 648 806 932 29005 79 155 91 507 38 602 31 766 811 55 859 75 984

30064 105 14 52 309 611 40 67 86 729 75 86 (3000) 802 946 63 31016 80 81 187 273 85 382 590 743 81 881 32055 (1500) 78 178 302 625 883 911 45 33077 281 395 474 536 657 717 49 830 51 34032 68 69 280 369 90 497 539 (300) 668 739 49 813 59 932 66 35103 221 46 59 71 347 595 693 791 841 94 36456 80 517 40 629 42 716 846 37075 209 777 820 58 67 970 38019 20 91 207 499 636 899 923 31 39199 258 (300) 326 33 (500) 649 69 727 33 70

40046 238 67 92 326 422 82 87 (1500) 550 52 610 18 873 87 999 41043 121 66 342 407 520 77 605 7 14 734 834 75 80 965 (3000) 42000 201 318 467 (500) 564 633 58 65 713 28 54 (1500) 92 992 43080 206 40 82 377 530 67 674 745 63 865 948 44272 84 360 551 63 781 45078 341 (500) 59 621 945 90 46158 254 303 445 92 634 86 838 935 47032 374 478 554 55 620 (5000) 40 84 713 95 933 48084 256 300 507 68 698 741 82 49168 282 85 (3000) 354 88 428 583 605 18 50 893

50000 170 90 482 98 895 51114 (500) 321 414 68 614 791 804 24 55 912 52033 191 390 443 572 97 648 853 53051 220 519 640 787 917 26 54152 84 (1500) 234 46 319 552 861 957 55135 76 321 32 525 812 628 56253 516 694 708 39 886 953 57117 (500) 336 48 (3000) 411 557 743 803 58015 177 285 342 421 603 41 50 78 808 59005 11 33 43 77 106 321 56 640 82 722 62 77 896 937 38

60009 42 104 341 537 731 (300) 44 (1500) 84 824 (3000) 65 913 26 78 86 61198 359 60 409 600 2 21 29 897 62060 285 329 425 561 781 924 63634 61 747 83 (500) 89 830 (500) 64115 (3000) 30 355 89 (500) 468 782 906 71 65048 404 514 52 681 821 (1500) 48 66174 264 83 362 68 440 74 653 755 841 984 96 99 67135 73 277 87 374 407 573 641 702 68 841 68182 93 274 321 440 561 91 639 713 829 912 69117 307 413 21 68 593 695 748 800 5 730

70166 287 370 643 (10000) 73 692 722 26 49 85 853 71024 125 216 24 56 322 514 50 645 97 (1500) 723 (1500) 824 41 49 72001 9 61 223 62 389 (300) 408 502 16 660 831 45 76 964 (500) 73052 95 195 336 446 62 595 797 959 74089 92 308 10 466 72 709 (300) 831 75005 296 380 770 (300) 837 76074 103 36 60 651 748 884 77089 (3000) 128 30 95 261 313 45 99 508 49 73 77 743 47 95 804 15 826 50 87 950 78035 53 95 268 313 29 621 38 98 705 929 79071 157 320 439 60 95 664 736 46 822 34 76 911 43

80049 71 147 228 72 92 434 50 569 808 (3000) 995 81077 195 (300) 222 31 79 313 17 434 534 893 961 82017 19 260 314 580 90 819 37 46 73 953 91 (3000) 83216 27 (500) 84 324 67 455 60 508 33 638 54 797 (300) 876 84014 (300) 29 144 (300) 29 144 46 (300) 176 227 7 335 635 60 709 918 85062 117 33 55 74 511 54 659 733 44 45 850 86174 210 37 367 469 604 71 615 65 759 864 87020 231 42 376 414 58 539 765 73 88069 86 (1500) 219 373 400 53 564 695 759 71 (500) 904 89027 118 (300) 383 653 888

90204 34 306 43 54 68 (1500) 400 502 43 67 614 (300) 715 (300) 23 901 (6000000) 88 91003 32 127 (3000) 238 (500) 94 400 (1500) 634 73 724 806 9 56 (1500) 98 920 92016 29 186 272 696 719 828 93398 486 601 46 702 59 61 69 838 98 913 94217 312 441 569 866 95009 175 205 62 322 84 434 576 85 643 801 914 (300) 16 43 44 87 96117 239 347 99 501 645 97002 215 46 356 78 418 768 820 61 514 74 93 98020 21 66 106 248 85 (300) 342 75 635 705 40 887 926 99009 124 68 266 509 57 646 741

100117 73 222 (300) 517 630 81 882 (300) 971 101134 86 257 82 (1500) 97 347 61 512 832 40 900 (500) 71 102157 219 65 406 9 30 518 603 61 718 59 872 81 966 103208 15 20 35 321 568 86 635 731 854 104128 82 220 481 95 617 712 879 105036 156 287 662 87 866 916 91 106025 94 171 265 586 522 856 927 (300) 49 94 107043 (1500) 259 (1500) 64 87 760 878 98 998 108297 347 583 90 696 702 89 826 37 (500) 37 946 32 109023 341 55 422 44 75 549 673 761 819 954 96

110075 252 55 569 290 708 811 71 96 (500) 950 111022 (500) 59 79 214 54 (1500) 306 610 75 (500) 767 887 922 112113 437 96 615 40 70 19 934 36 113237 69 452 546 921 114059 116 79 308 25 52 68 84 314 512 81 (500) 619 21 700 29 44 99 806 964 115017 224 488 554 73 654 847 77 116019 79 256 300 41 511 51 653 744 870 117047 49 173 (3000) 185 220 392 (300) 471 639 44 54 60 906 56 68 118019 (500) 88 166 243 665 920 119034 55 73 156 (3000) 65 214 23 336 65 89 95 (1500) 422 47 613 733 807 47 956 80

120005 (3000) 119 328 (300) 41 59 496 527 721 811 (3000) 70 121177 (1500) 333 529 685 91 837 69 940 122136 (500) 44 264 89 (300) 319 20 88 925 739 98 926 94 123001 27 32 58 102 20 23 25 81 211 28 32 664 86 (500) 722 84 887 (1500) 124016 60 107 79 275 337 564 72 714 125011 123 299 (300) 333 (3000) 73 433 86 648 97 996 126093 (500) 554 604 795 804 22 46 981 84 127027 110 58 64 217 30 592 630 45 64 737 (300) 53 860 947 77 128248 382 460 563 612 94 702 8 943 129248 43 306 29 416 516 68 651 777 954

130046 306 41 410 32 554 640 743 (500) 131170 92 204 306 455 790 832 40 132072 196 202 29 393 449 645 726 28 92 986 133037 113 277 480 555 61 600 31 89 789 971 134304 647 761 808 (300) 36 61 966 93 135025 222 315 43 444 49 70 81 (3000) 86 518 73 (1500) 95 633 38 55 (500) 71 703 29 871 905 40 86 (1500) 97 136031 (300) 208 23 351 429 526 620 731 137237 98 338 401 29 59 560 709 39 67 78 774 907 73 85 138440 77 645 76 788 (1500) 97 906 139056 67 157 60 371 79 597 801 2 54 97 970

140438 503 (300) 32 48 807 985 141075 76 110 74 217 338 70 78 80 574 714 15 26 (3000) 939 142001 18 228 302 451 81 (3000) 524 618 859 89 927 44 143029 30 58 289 495 530 642 737 813 999 144254 55 64 374 98 400 517 682 96 771 845 991 145378 427 37 (300) 657 68 (3000) 775 (1500) 883 993 146123 82 341 432 541 711 147026 41 50 116 72 89 226 369 620 36 (300) 59 837 901 86 91 148028 149 266 (3000) 310 68 413 54 73 533 599 898 983 149064 152 204 (10000) 356 94 485 507 28 62 940

150033 87 159 264 318 439 (10000) 524 37 622 44 941 64 66 151035 152 335 530 86 636 38 737 54 849 152014 388 419 558 613 18 71 701 34 51 (500) 953 88 (300) 153039 186 (3000) 357 98 454 890 946 154023 76 (500) 108 94 219 45 (500) 88 438 45 69 548 653 835 (300) 59 69 913 47 64 155110 209 96 343 63 427 584 609 15 722 156162 300 629 32 63 751 848 157001 78 161 352 516 717 71 846 158040 546 55 611 68 715 829 966 (3000) 159032 (3000) 114 37 76 485 501 603 745 925 30 79

160000 24 641 91 770 862 77 920 (3000) 86 161112 50 (500) 324 412 (3000) 547 693 887 162186 346 84 488 539 (1500) 46 85 757 60 812 66 73 83 913 163295 339 (500) 606 784 906 24 164000 128 331 84 412 14 (300) 65 564 728 32 834 (3000) 36 39 967 165050 51 (300) 94 142 72 220 40 72 79 311 83 479 948 50 166078 204 13 49 69 349 446 78 509 603 94 98 717 86 970 167090 217 45 318 28 82 (1500) 445 703 15 887 911 168186 (500) 235 478 505 656 96 724 865 927 169081 280 83 338 417 86 543 52 681 720 805

170023 64 65 98 121 485 513 24 52 92 784 838 40 930 76 171034 275 341 419 67 564 626 56 738 53 831 58 61 172033 126 362 91 (3000) 440 611 29 85 (300) 740 823 912 (1500) 68 173013 79 424 732 879 174162 253 385 (300) 519 38 55 784 807 (300) 72 73 86 175017 75 79 124 74 86 219 83 412 67 582 627 42 63 98 817 95 967 176087 113 56 71 212 455 85 500 650 83 96 804 177103 9 264 (300) 81 329 178064 116 40 56 206 371 447 519 48 733 881 179390 657 720 831 86 918

180305 22 (300) 89 66 400 96 550 59 81 630 706 805 53 68 913 181129 94 387 514 43 734 (500) 904 182151 53 85 256 82 316 638 183048 56 (300) 177 (300) 272 435 84 589 629 793 830 929 74 184005 200 49 450 77 630 797 967 185208 19 21 322 28 55 462 574 88 (1500) 97 713 50 937 186130 278 321 480 513 672 (300) 759 805 88 970 87 187043 77 116 293 394 470 897 944 62 72 188032 233 353 465 654 727 189329 435 639 55 761 896 944

B. Nachmittags-Ziehung.

162 97 (10000) 98 316 87 472 629 71 743 91 846 1032 36 (300) 118 378 480 551 68 676 2003 238 65 361 422 25 51 532 70 72 74 605 733 67 3123 227 66 84 331 32 475 605 61 865 85 984 4134 40 65 378 550 98 654 (500) 714 53 61 801 933 5217 494 517 25 606 30 67 734 871 949 95 6084 (10000) 200 43 316 (300) 74 754 63 86 815 (300) 965 7009 65 108 (500) 356 87 513 49 679 727 (5000) 76 828 931 56 8013 (1500) 30 85 89 114 229 800 26 921 9028 75 264 65 70 303 550 672 732 849 953

10131 83 87 596 738 905 11 26 11149 203 363 653 61 69 758 806 47 89 914 12061 113 514 89 645 718 46 906 57 63 13023 72 (1500) 284 300 8 692 858 932 14043 58 107 201 326 51 625 907 15056 341 (500) 416 65 539 (500) 64 97 768 807 39 67 950 16166 406 53 566 622 705 906 17083 59 119 30 94 225 318 416 99 602 53 764 79 909 (500) 18 18081 115 31 56 264 364 72 (1500) 75 439 769 95 849 77 87 (300) 980 19011 (300) 101 55 56 247 81 96 302 12 437 52 500 42 90 635 49 813 35

20164 459 88 91 511 89 674 722 810 51 61 21232 80 564 612 (3000) 22 44 86 795 813 28 902 21 75 80 22041 211 17 (500) 326 462 719 79 895 930 (5000) 23162 222 80 379 479 628 24041 103 337 535 (300) 723 82 (300) 835 74 25344 82 468 511 42 773 884 981 82 84 26074 226 27 417 (300) 48 (500) 53 753 838 901 39 27812 52 55 56 454 592 723 918 28003 106 (500) 56 207 98 427 (3000) 73 74 97 631 713 919 30 95 29012 (1500) 16 110 69 257 486 567 679 705 36 67 (1500) 98 820 90

30646 71 (3000) 97 234 349 447 562 73 681 924 (500) 56 31087 466 (300) 502 35 612 773 941 45 66 98 32023 (300) 153 323 438 654 720 823 28 33081 331 85 412 21 (3000) 63 65 602 29 39 705 19 816 80 987 34007 213 53 371 726 954 35049 220 93 398 570 77 663 74 36018 104 279 359 68 409 76 740 67 929 65 37013 158 64 244 302 99 561 75 (300) 803 48 (300) 38023 266 344 515 34 (3000) 52 609 39013 (300) 35 44 150 91 215 369 458 61 512 26 43 57 61 63 740 835 934 36 36 40 50

40047 58 242 448 71 74 570 (300) 616 17 63 834 (1500) 56 41060 68 88 141 228 65 87 311 436 61 (500) 530 660 79 797 42172 300 53 645 719 854 72 931 95 43121 95 273 379 400 (1500) 62 766 827 990 44051 154 361 427 48 572 (500) 822 916 45057 81 120 (300) 58 98 346 57 (500) 95 406 17 53 72 516 613 807 922 46070 206 358 590 (500) 609 77 941 69 47160 232 500 831 975 89 48005 146 316 423 502 91 665 717 863 74 938 40 49089 130 550 62 89 655 85 766 833 39 87 949

50108 68 210 13 61 83 351 66 (3000) 410 32 748 82 804 981 51070 174 94 248 94 (3000) 344 575 699 727 800 71 (300) 940 52029 127 215 68 362 66 455 72 91 92 696 948 53007 34 315 44 599 849 76 901 7 60 54074 99 126 205 18 326 55 82 461 (300) 570 79 (300) 55014 22 137 276 348 458 659 60 63 709 918 56 56497 556 617 60 93 (3000) 704 87 899 902 55 57046 99 316 401 89 627 908 (50000) 58009 131 228 66 362 33 38 59 417 67 93 612 69 (300) 59137 454 679 703 825 43 927 28 56

60132 209 48 70 347 (300) 447 555 709 16 37 82 61008 47 91 135 51 53 77 82 269 71 302 16 22 51 446 (3000) 54 591 688 720 981 62053 380 460 890 951 63227 63 412 514 58 66 86 601 (500) 5 788 (500) 837 956 64002 47 74 298 537 925 91 704 65065 (300) 208 76 382 506 95 659 66906 58 71 118 223 379 93 627 720 90 67023 153 214 477 (10000) 87 502 55 741 869 919 68060 67 102 65 245 402 (1500) 94 887 69 268 408 58 580 728 52 (300) 77 954 76

70009 25 376 437 (500) 528 58 815 21 906 26 87 91 71092 124 70 366 621 801 72255 323 (500) 24 503 41 73121 312 415 80 546 70 697 742 904 35 65 83 74117 16 594 619 52 71 92 772 98 869 77 75064 140 175 212 63 407 91 556 76037 359 84 92 488 582 93 795 804 (300) 56 981 77040 (300) 238 52 329 34 540 796 866 78051 60 89 107 46 443 (500) 70 (1500) 592 647 751 89 852 97 79226 49 386 680 712 48 865 984

80066 209 312 526 62 89 83 779 865 85 966 81414 49 620 43 730 56 57 977 80 82168 223 (500) 49 74 349 94 (1500) 431 36 659 (300) 781 831 49 83019 156 261 372 89 404 50 516 618 865 901 7 98 84080 234 385 509 97 748 49 81 (1500) 908 85297 340 408 (300) 37 505 693 856 91 965 86008 (1500) 41 75 154 321 408 609 45 837 958 83 87170 216 402 26 36 927 (1500) 713 958 83 88143 338 558 (1500) 632 70 89017 331 568 662 918 44 48

90114 383 517 94 632 777 876 648 49 69 91156 301 459 529 (300) 92092 429 527 79 673 830 891 93033 55 273 334 89 494 95 516 30 37 67 78 947 81 85 94746 170 249 77 327 995 97 95083 130 244 372 552 974 96080 (300) 274 343 48 418 86 608 737 841 901 97019 67 200 339 80 443 698 851 978 98024 93 264 320 72 482 675 706 10 806 955 76 (1500) 80 99036 330 55 88 592 (1500) 668 772 823 41 67 91

100223 327 51 407 501 696 762 852 68 (300) 937 80 87 101622 450 71 723 817 27 953 73 102063 106 255 313 80 435 97 675 772 103005 6 13 237 47 94 (3000) 330 (300) 410 33 58 518 704 21 61 897 99 965 (3000) 104082 90 (300) 174 200 359 488 153 634 (300) 55 785 820 90 926 80 105193 735 846 65 918 106027 335 46 533 61 706 806 (500) 49 56 993 107028 (3000) 61 348 476 514 59 63 732 (3000) 55 108038 58 74 292 311 97 466 536 693 716 819 109016 228 60 87 171 224 (300) 25 345 54 84 429 558 821 967

110001 171 288 318 (3000) 434 548 666 65 705 809 970 111016 24 39 194 378 438 95 705 69 89 950 71 112050 262 459 634 90 95 897 113036 63 74 240 552 (300) 647 879 958 114047 61 516 (500) 34 73 916 115019 29 56 131 249 481 604 22 27 729 74 852 (3000) 116083 198 464 506 66 719 (3000) 800 981 117133 43 523 (1500) 832 48 52 84 971 78 87 118027 68 263 383 511 24 88 630 80 119018 27 45 113 60 214 426 (3000) 504 623 746 (10000) 910

120041 114 50 232 318 22 49 408 [illegible] 709 121067 99 101 39 (1500) 93 389 484 (1500) 545 706 802 46 901 54 95 122014 20 38 40 258 61 413 15 (1500) 33 36 506 622 788 92 123116 (1500) 71 276 97 328 640 65 936 44 124019 75 89 333 88 552 660 (500) 83 96 740 989 125031 143 242 568 647 809 92 978 126007 (1500) 208 48 569 732 890 914 127018 46 299 (500) 780 (3000) 128028 29 (500) 54 (1500) 82 147 85 385 487 661 86 813 15 65 67 68 932 (300) 34 35 62 129013 223 72 493 525 618 55 80 747 814 59 922

130056 64 83 148 99 219 621 855 946 75 131120 43 330 435 534 (500) 88 816 74 82 941 132105 257 263 426 33 36 95 595 (3000) 666 10 48 98 (300) 705 915 39 80 133040 59 177 288 353 473 134113 205 444 306 539 672 71 15 85 936 57 75 135023 114 229 33 (300) 410 49 568 774 78 859 136039 387 (500) 400 574 73 706 823 137025 364 505 49 746 99 872 138374 23 526 61 630 46 733 829 (1500) 49 139025 44 161 74 318 68 481 726 86 843

140063 239 436 513 60 611 (300) 80 755 849 903 141004 40 104 551 58 606 8 704 822 58 946 142036 74 78 142 47 225 76 86 320 413 76 646 728 31 93 814 962 86 143100 (300) 91 (300) 50 (1000) 261 315 417 32 505 12 78 [illegible] 949 55 144005 36 74 227 99 396 604 23 74 (3000) 91 850 91 907 8 145032 116 381 84 472 579 679 714 16 43 95 848 915 146119 32 518 22 763 69 922 147176 83 88 204 326 92 470 502 69 628 780 93 824 977 148005 107 41 72 (500) 246 364 464 (500) 577 863 913 149020 91 175 278 339 480 508 63 (3000) 73 862 931

150076 81 338 (300) 430 82 538 71 695 728 948 151075 218 348 64 456 66 670 (1500) 861 152049 212 (1500) 26 86 432 33 550 (300) 627 816 83 984 153035 45 111 239 323 64 88 417 40 557 632 94 641 154146 55 85 298 482 638 758 801 916 91 155108 298 428 527 (300) 694 62 80 772 (300) 80 881 924 156076 146 203 11 13 32 321 27 72 84 570 650 157231 37 302 65 73 429 38 554 (500) 617 34 97 774 952 90 (3000) 158962 717 23 (1500) 906 159007 27 37 100 270 342 (500) 74 (500) 89 493 98 681 707 25 (3000) 849 62 72 955

160047 71 158 242 92 325 81 83 95 544 653 707 83 902 11 161066 117 71 218 303 93 414 511 20 22 89 660 759 931 162225 386 436 45 502 682 701 933 163121 54 669 754 (3000) 888 914 98 164376 (1500) 510 36 81 652 55 74 79 703 812 165036 100 33 267 308 57 450 615 37 55 799 898 980 166084 132 36 43 220 524 77 700 918 167041 211 486 741 64 819 168029 303 414 503 31 619 730 821 967 169004 172 98 (300) 228 47 396 432 611 95 898 998

170082 183 295 335 988 171006 (3000) 31 70 293 444 (300) 79 565 697 921 38 45 58 172087 128 43 356 88 418 88 536 75 98 618 995 173015 175 92 (1500) 329 579 687 723 978 174010 157 (3000) 77 82 281 351 64 86 481 508 729 833 931 50 175034 58 81 308 25 681 803 12 86 745 914 84 176069 99 159 245 97 458 71 583 611 818 (500) 68 907 1 178000 151 475 571 (3000) 612 63 93 97 907 20 179006 17 96 117 21 296 392 537 719 803 60 973

180073 143 84 301 65 460 594 611 714 45 89 938 48 181025 156 361 447 568 (1500) 776 814 74 957 182021 173 258 309 401 26 586 (500) 608 (500) 816 39 983 183019 160 224 58 63 91 92 92 (3000) 452 605 61 730 95 (300) 836 996 184088 251 63 783 (300) 85 (300) 89 995 185013 40 115 31 290 452 504 17 59 700 52 847 (500) 927 186052 69 93 164 (1500) 83 215 340 97 431 58 767 68 800 31 39 85 (1500) 187060 111 286 88 301 514 619 53 721 934 188068 214 97 354 599 622 914 189089 183 (500) 571 645 725 864